

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

75 (14.2.1926) Sonntagsausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M. im Verlag oder in den Buchhandlungen...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Sonntag, den 14. Februar 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ehlergen: Chefredakteur: Dr. Walter Schneider...

Berkehrsforderungen im Reichstag.

Kritik an den Verhältnissen bei der Reichsbahn. — Der Reichsverkehrsminister bietet keine Vermittlung zwischen Reichstag und Reichsbahn an. — Keine Erhöhung der Güter- und Personentarife.

m. Berlin, 13. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag trat am Samstag in die Beratung des Etats des Reichsverkehrsministeriums ein...

* Berlin, 13. Febr. (Funkpruch.) Präsident Lobe eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr. Das vorläufige Handelsabkommen mit der Türkei wird in erster und zweiter Lesung angenommen...

Haushalt des Reichsverkehrsministeriums. Eine Entschließung Dr. Wieland (Dem.) verlangt die Befreiung des Postens des Staatssekretärs im Verkehrsministerium...

Abg. Dr. Lünas (D.) berichtet über die Ausschussverhandlungen. Der Reichsverkehrsminister sei ein armer Mann, denn die Eisenbahnen habe man ihm entzogen...

Abg. Schumann-Frankfurt (Soz.) nennt die Politik der Reichsbahn eine ununterbrochene Kette von nicht gehaltenen Versprechungen und Verletzungen von Rechtsgrundlagen...

Abg. Engenderling (D.) weist darauf hin, daß schon immer ein gespanntes Verhältnis zwischen der Reichsbahn und den konkurrierenden Binnen-Schiffahrtsgesellschaften bestanden habe...

fordert Tarifermäßigungen für Gemüse und andere Nahrungsmittel und empfiehlt den Hanowert...

Abg. Giesberts (Zentr.) fordert den Verkehrsminister dringend auf, den unhaltbaren Zustand bei der Reichsbahn endlich ein Ende zu machen...

Abg. Dr. Hanemann (D.N.) wünscht Ausbau des Kanalnetzes und bessere Dampferverbindung zwischen Swinemünde und Rillau...

Reichsverkehrsminister Dr. Arohne hält es für erforderlich, die scharfe Differenz zwischen Reichstag und Reichsbahn durch eine Vermittlungsaktion zu beseitigen...

keine Erhöhung der Güter- und Personentarife eintritt. (Beifall.) Das Beispiel des Reichertatters für das Verhältnis der Tarife für in- und ausländische Produkte wirkt zu nächst großartig...

Abg. Dr. Henz (Dem.) empfiehlt den demokratischen Antrag, wonach zum Staatssekretär des Verkehrsministeriums ein Techniker herangezogen werden soll...

Abg. Jauer (D.) wünscht Regulierung der oberen Donau zur Befreiung der Hochwassergefahr. Die süddeutschen Binnenhäfen, besonders Ludwigshafen und Mannheim...

Abg. Seibert (D.D.P.) empfiehlt einen Antrag, der auch von deutschen nationalen hannoverschen Abgeordneten unterstützt wird...

Polens Kampf gegen das Deutschtum.

28 Deutsche in Oberschlesien verhaftet.

Schwere Angriffe gegen das deutsche Konsulat in Kattowitz.

* Berlin, 13. Febr. (Funkpruch.) Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Kattowitz meldet, wird von den polnischen Polizeibehörden die Aktion gegen die Zentralvertretung der Deutschen in Oberschlesien...

Polnisch-Oberschlesien befindlichen örtlichen Vertretungen, daß als Begründung der Hausdurchsuchungen die Auffindung von Beweismitteln staatsfeindlicher Tätigkeit angegeben wurde...

Die polnischen Zeitungen in Ost-Oberschlesien benutzen diese Gelegenheit, um sich in den heftigsten Auslassungen gegen das Deutschtum in Polen, den Volksbund und nicht zuletzt gegen das deutsche Konsulat in Kattowitz zu ergehen...

Endlich Wahlreform?

Von Cornhard R. Wagner.

Ueber kaum eine Frage besteht eine so einseitige Meinung wie über die Notwendigkeit, Wahlrecht und Wahlverfahren im Reich, Ländern und Kommunen zu reformieren...

Nach dem Haushaltsplan für 1926 erfordert der Reichstag einen Gesamtzuschuß von 6 636 355 M. Seine Verkleinerung nur um ein Drittel würde schon eine jährliche Ersparnis von etwa 2 Millionen bedeuten...

Und diese ungeheuren Aufwendungen werden für eine Maßnahme gemacht, die mit ihrem häufigen Leerlauf auch den parlamentarischen Optimisten eine Reueenttäuschung bereitet hat...

Er hat bereits nicht weniger als 4 Wahlreformvorlagen unerledigt gelassen. Besondere Bedeutung hat die vom August 1924 für die Dr. Jarres als Reichsinnenminister verantwortliche gezeichnete...

Abg. Dr. Henz (Dem.) empfiehlt den demokratischen Antrag, wonach zum Staatssekretär des Verkehrsministeriums ein Techniker herangezogen werden soll...

Abg. Seibert (D.D.P.) empfiehlt einen Antrag, der auch von deutschen nationalen hannoverschen Abgeordneten unterstützt wird...

Nun ist von der Reichsregierung eine neue Wahlreformvorlage angekündigt worden. Von ihr muß mindestens verlangt werden, daß sie die Grundgedanken der unerledigt gebliebenen vom August 1924 beibehält...

die der Reichsrat nur in unzureichendem Maße ist, ein Gegengewicht gegen die Reichstagsallmacht zu schaffen.

Die zwingende Notwendigkeit zur Neuordnung unseres Wahlsystems sollten Regierung und Reichstag veranlassen, nun endlich schleunigst ganze Arbeit zu machen, und Länder und Kommunen anregen, diesem Beispiel alsbald zu folgen.

Polens Anspruch

auf einen Ratsitz.

Die „Begründung“ des „Temps“.

F.H. Paris, 13. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Raum nähert sich Deutschland dem Völkerbund, so beginnt in Genf bereits das Intrigenpiel. Es muß hier vor allem nachdrücklich betont werden, daß Deutschland während des Notenwechsels bezüglich des Eintritts in den Völkerbund die Zustimmung gegeben worden ist, daß es sofort einen ständigen Sitz im Räte erhalten werde.

Die Situation ist also klar. Deutschland wurde allein in sich versprochen, und wenn jetzt Polen und andere Mächte ebenfalls einen Sitz erhalten würden, so wäre die Situation innerhalb des Völkerbundes vollkommen gestört.

Das bedingt angeblich die Notwendigkeit, Polen einen Ratsitz zuzuwenden. Man sieht, daß die Argumente, die für Frankreichs Forderungen vorgebracht werden, nicht nur vollkommen unzureichend, sondern auch vollkommen unverständlich sind.

v. Hoeft beim französischen Außenamt.

F.H. Paris, 13. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Botschafter Herr v. Hoeft erschien heute abend am Quai d'Orsay, konnte aber von Briand nicht empfangen werden.

Die Harmonie der Farben im Bilde.

Ueber dieses Thema sprach im Rahmen der Vorträge des Kunstvereins Herr Prof. E. Württemberg vor einer zahlreichen Zuhörerschaft, die den kleinen Konzerthausaal füllte.

Es ist unmöglich und zwecklos die Gedankengänge des Vortrags im einzelnen nachzutreten zu wollen. Er war selbst ein eng zusammengeknäueltes Kollon, das Stoff für ein Semester und mehr enthielt.

den und unterhielt sich mit dem Generalsekretär Bertelot. Es verlautet, daß der Botschafter die Stimmung schilderte, welche die Nachrichten in Deutschland hervorgerufen haben, daß Polen ein ständiger Sitz im Völkerbundsrat gewährt werden soll.

Italien unterstützt Polens Anspruch.

Wl. Rom 13. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach den Ereignissen der vergangenen Woche dürfte es keine Ueberzeugung hervorrufen, wenn in hiesigen politischen Kreisen offiziell ausgesprochen wird, daß Italien den Wunsch Polens nach einem Sitz im Völkerbundsrat unterstützen wird, um den deutschen Einfluß einzudämmen.

Schweden gegen einen weiteren Ratsitz.

Wl. Genf, 13. Febr. (Drahtbericht.) Wie das „Journal de Geneve“ mitteilt, hat gestern vor dem Beginn der Ratsitzung eine Aussprache zwischen den Ratsmitgliedern über die Eröffnung der Zahl der ständigen Ratsitze stattgefunden.

Sir Eric Drummond kommt nach Berlin.

Wl. Paris, 13. Febr. (Drahtbericht.) Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, reist am Sonntag vormittag nach Berlin, wo er am Montag vormittag eintreffen wird.

Der Reichswehrretal

im Haushaltsauschuss verabschiedet.

* Berlin, 13. Febr. (Funkpruch.) Der Haushaltsauschuss verabschiedete heute den Etat des Reichswehrministeriums, nachdem er zu den einzelnen Titeln einige Abänderungen vorgenommen hatte.

Um die Fürstenabfindung.

Volksbegehren Mitte März.

* Berlin, 13. Febr. (Funkpruch.) Heute vormittag erschienen die Abgeordneten Münchenberg und Söder als Vertreter der K.F.D. und Dr. Kuczynski als Vertreter des Ausschusses für Fürstenabfindung bei dem Reichsminister des Innern, Herrn Dr. Brügel.

Das Handelsprovisorium mit Frankreich.

F.H. Paris, 13. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Handelsabordnung sprach heute der deutschen Abordnung gegenüber den Wunsch aus, daß das Handelsprovisorium, von dem wir gestern bereits Mitteilung machten, vom Reichstag nach in der nächsten Woche ratifiziert werden soll.

Die Verhandlungen mit Spanien.

Wl. Madrid, 13. Febr. (Drahtbericht.) Die deutschen Delegierten, die mit der spanischen Regierung den Abschluß des neuen bestimmten Handelsvertrages beraten sollen, sind heute in Madrid angekommen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Sonntag, den 14. Februar 1926.

- Landestheater: „Fattiniga“, 8 1/2-10 Uhr.
Konserthaus: Bunter Abend, 7 1/2-10 Uhr.
Badische Lichtspiele - Konserthaus: Biene Maja; Aus der bayerischen Alpenwelt, 4 Uhr.
Festhalle: Neues humoristisches Konzert des Musikvereins „Harmonie“, 8 1/2 Uhr.
Koloosseum: Follies-Ballet-Program, 4 und 8 Uhr.
Schloß-Gelbe: Follies-Ballet, 8 Uhr.
Hotel Germania: Karneval-Fest, 8 Uhr.
Friedrichshof: Karneval-Fest, 4 Uhr.
Kaiser Bauer: Grobes Karneval-Konzert.
Wiener Hofspiele: Verklärtes Kabarettprogramm, 4 und 8 Uhr.
Erzherzog-Künsterpiele: Follies-Strudel mit Tanz, 8 Uhr.
Montaner: Follies-Strudel und Abendkonzert, 11 bzw. 6 Uhr.
Hotel Rotes Haus: Grobes humoristisches Konzert, 5 Uhr.
Festhalle: Follies-Strudel, 7 Uhr.
Friedrichshof: Familienausflug nach Daxlanden.
Marine-Verein: Follies-Strudel im Stadtpark-Restaurant (4 1/2-8 Uhr).
Bärenschützen-Verein: Maskenball im Steglersaal, 4 Uhr.
Freizeitliche Gemeinde: Sonntagsspiel in den „4 Jahreszeiten“, 10 Uhr.
F.C. Phoenix I gegen F.C. Rastatt, Verbandsspiel, 1/2 1/2 Uhr; Rastatt II gegen F.C. Phoenix, 1/2 1/2 Uhr.
F.C. gegen S. f. R. Mannheim, Fußballmeisterschaft, 1/2 1/2 Uhr.
S. f. R. I gegen S.C.A. Gaggenheim I, Verbandsspiel, 1/2 1/2 Uhr; Rappenabend im Rastatt, 5 Uhr.
F.C. Baden I gegen F.C. Daxlanden I, Verbandsspiel, 1/2 1/2 Uhr.
F.C. S. f. R. 1846 I gegen F.C. Daxlanden I, Verbandsspiel, 8 Uhr.
F.C. S. f. R. 1846 I gegen S. f. R. Mannheim, 1/2 1/2 Uhr; Rappenabend mit Damen im Lokal, 6 Uhr.
Festhalle: Follies: 100:1 - Harold Lloyd; Bunter Reatons Träumung mit Hindernissen.
Montag, den 15. Februar 1926.
Landestheater: „Robert und Bertram“, 7 1/2-10 1/2 Uhr.
Badische Lichtspiele - Konserthaus: Biene Maja; Aus der bayerischen Alpenwelt, 8 Uhr.
Koloosseum: Gehr, Gaiser, und das Ballet-Program (Abfiedels-Vorstellung), 8 Uhr.
Festhalle: Maskenball in der Festhalle, 1/2 1/2 Uhr.
Hotel Germania: Karneval-Fest, 8 Uhr.
Erzherzog-Künsterpiele: Follies-Strudel mit Tanz, 8 Uhr.
Mosart-Künsterpiele: Follies-Strudel mit Tanz, 8 Uhr.
Wiener Hofspiele: Grobes Follies-Strudel mit Tanz, 4 Uhr.
Kaffee Röhre: Karneval in der „Blauen Grotte“, 4 Uhr.
Hotel Rotes Haus: Grobes humoristisches Konzert.
Montaner: Follies-Strudel und Abendkonzert, 11 bzw. 6 Uhr.
Friedrichshof: Familienausflug in „Polmenarten“, 8 Uhr.
F.C. Baden: Maskenball im „Lindenrad“, 8 Uhr.
Festhalle: F.C. S. f. R. Rappenabend mit Tanz im „Loben“, 8 Uhr.

Die Analphabetin.

Von Ossip Kalender.

Ich habe eine Analphabetin gesehen. Auf der Position des kleinen italienischen Ortes, den ich, damit er nicht noch kleiner wird, seit Jahr und Tag zu verlassen zögere.

Jemand schickte dieser mittelgroßen, etwa sechzig Jahre alten, freundlichen, mittelreichen, ein wenig verstimmt aussehenden Analphabetin Geld, und sie sollte quittieren, was sie nicht konnte.

Ob sie ein Mantel spürt und einen Winderwertigkeitskomplex zu ihrem Seelenleben zählt? Oder ob sie ihre Mitmenschen, die Lesen und Schreiben können, nicht anders betrachtet, als wir Akrobaten, Equilibristen oder Clowns? (Man bewundert sie, aber man verpißt, abgesehen von einem rein spielerischen Triebe, einem kindlichen Ehrgeiz, den man jedoch bald überwindet, keinerlei ernsthaftige Neigung es ihnen gleichzutun.)

Bei der Farbe selbst ist ihr Helligkeits- und Dunkelheitsgrad zu beachten, ferner ob sie warm oder kalt ist, ihr komplementärer Gegensatz, ihre Kontrastwirkung in der Umgebung, wobei sich eine Menge von Einzelbeobachtungen ergeben, schließlich die Verwendung von Weiß und Schwarz, die physikalisch keine Farben sind, wohl aber maßgebend gegeben als Isolatoren wirken, die Farben heben und die Silhouettenwirkung begünstigen.

Alle diese theoretischen Blicke fanden schließlich ihre praktische Ergänzung in der Erläuterung einiger Bilder, die in großen Kopien gezeigt wurden. Dabei kamen Hölzer, van Gogh, Thoma, Buri um zur Geltung. Schließlich streifte der Redner noch die prismatische Harmonie durch Beimengung der Komplementär- und Gegenfarben Polchromie mit den Kontrastfarben, um zusammenfassend zu betonen, daß nicht die Nachahmung der Natur zur Kunst führe, daß diese vielmehr umgekehrt werden müsse und daß hierzu die Brücke der Methode von Kugler sei, jene Brücke, an der die großen Meister (bitte: nicht die alten Meister) gebaut haben.

Badisches Landestheater. Heute Sonntag, den 14. Februar, geht die beliebte Operette „Fattiniga“ von Franz von Suppe, die vom Landestheater noch nicht gegeben wurde, in Szene.

Städte des Ostens.

Von Josef Ponten.

Die schön gewachsene Stadt.

Das ist Moskau. (Es liegt auf der Breite von Kopenhagen und auf der Länge von Damaskus, also weit nach Norden und Osten hinausgeschoben, und von Petersburg etwa so weit wie München, Königsberg von Berlin.) ... Seine geographische Lage ist, wie die Roms, durch nichts Besonderes ausgezeichnet und bedingt, es liegt wie Rom an einem flachen (was man in Russland flüchtig nennt), der Moskauer (doch deutsch nennt man den Fluss, wie der Russe Fluss und Stadt nennt: Moskwa). Die Moskwa hat die Breite der Elbe bei Wittenberg; sie fließt an der Stadt vorbei und gar durch sie hindurch mit derselben, sozusagen Beziehungslosigkeit, wie der Tiber an und durch Rom. Und wie dort auf einem nicht besonders hohen, immerhin dem ausgezeichneten Hügel, dem Palatin, das älteste Rom entstand, so hier auf dem Kremlhügel das älteste Moskau.

Die Erde kann 8-9 Milliarden Menschen ernähren.

Untergang der Menschheit aus Mangel an Nahrungsmitteln?

Der Untergang der Welt, worunter wir Menschen den der Erde verstehen, ist schon oft verkündet worden. Es ist richtig, die Sonne ist ein absterbender Stern; seine Oberflächentemperatur, die einst 9000 Celsius betrug, beträgt nur noch 6000, aber es dürften noch einige Millionen Jahre vergehen, bis die Sonne erkaltet ist. Der Kohlenvorrat der Erde ist begrenzt, gewiß; aber er reicht noch sehr geraume Zeit, abgesehen davon, daß inzwischen die Menschheit gelernt haben wird, sich andere Energiequellen dienstbar zu machen, wie sie es jetzt schon mit den Wasserkraften tut. Und nun soll die Menschheit baldigem Untergang geweiht sein, weil die Nahrungsmenge auf der Erde für die wachsende Menschenmenge eines Tages nicht mehr ausreichen wird.

Professor Rubner weist nun darauf hin, daß unsere Ernährungsmöglichkeiten noch bei weitem nicht ausgenutzt sind. Die Anbaufläche wie die Ernte kann vergrößert werden, weite Länderstriche können durch Bewässerung für die Ernährung gewonnen werden. Aus dem Stickstoff der Luft wird man in immer größerem Maße Kunstdünger herstellen. Die Tierzucht ist wesentlich zu vermehren, ohne daß durch die Aufzucht der Tiere die menschliche Ernährung aus den Bodenfrüchten litte. Die Tropen besonders sind noch viel stärker zu besiedeln und auszunutzen.

Die Zahl der Menschen, die auf der Erde ihre Nahrung finden können, schwankt natürlich je nach den Ernährungsgewohnheiten, den Ansprüchen der Völker. So sollen bei einer Lebenshaltung, wie sie etwa amerikanischen Verhältnissen entspricht, 2333 Millionen Menschen ihr Auskommen auf der Erde finden können; bei einer der deutschen entsprechenden wären es schon 5600 Millionen und bei einer Ernährung nach japanischer Gewohnheit sogar 22 400 Millionen. Nach Professor Penk sind 8 bis 9 Milliarden Menschen auf der Erde zu ernähren. Die jetzige Erdbesiedlung beträgt 1,8 Milliarden, es ist also nur 1/5 der Erdoberfläche ausgenutzt.

haben wir das nächst dem Kreml Schönste nicht gesehen, das Simonskloster am hohen Moskwaufwärt und das Jungfrauenkloster in der ebenen Flussleise unter den Sperlingsbergen. Die Klöster sind selbst Kremls, nämlich „Burgen“. Die Mauern sind rot oder unten im Mauerwerk weiß und die Zinnen und Türme rot gefächert. Sie haben wohl schon Belagerungen durch die Feinde des moskowitischen Reiches, die Litauer und Polen, zu bestehen gehabt. Drinnen in den weiten Höfen liegen malerisch angeordnet die vielen Kirchen und Klostergebäude, jedes einzelne architektonisch unbedeutend gebaut, im ganzen aber sind diese Klosterbauten rechte architektonische Wunder, und ihre Erinnerungsbilder beglücken lange.

Strassen, als wären sie in der Steppe, und die Automobile scheinen alle im Wettrennen begriffen. Das Arbeiterkleid beherrscht die Straße, beliebt scheint die Lederjacke des Automobilisten als gängiges Kleidungsstück, die Genossinnen tragen Sportmägen. Man sieht elend zerlumpte Kinder, meist Frauen aus den Hungerjahren, alte Frauen und Männer in Mänteln aus vergangenen Monaten, aus den Schränken gegraben, aber es ist auch wieder ordentliches Schuhzeug zu sehen und Pelzwerk (das in Russland, obgleich dort nicht billiger als bei uns, kein Luxus ist), und gar das mondäne Dämchen trippelt über die Straße. Im ganzen ein Strassenbild wie in Deutschland in der Inflationszeit.

Wir gehen nun nach dem Kreml. Der Kreml ist ein riesiges, das Wort auf die Zunge: Moskau hat etwas asiatischen Charakter. Doch genug an diesen Strichen und Notizen des modernen Lebens zur Veranschaulichung des Stadtbildes von heute — uns beschäftigt ja nicht so sehr das heutige Moskau, das zu erkennen nicht leicht ist und das der Vorsicht lieber nicht beurteilt, als das ewige Moskau, wie es war und trotz allem geschichtlichen jähen Wandel immer sein wird, der Charakter dieser russischen Hauptstadt, wie er sich durch die Zeiten bildet.

Unter dem Schutze der Kremlmauern, an den Kreml auf der Rückseite angelehnt und doch selbst mit weißen Mauern besetzt, liegt der innerste Stadteil, tsarisch Kitai Gorod, die feste Stadt des Zaren. Auch Gorod, Stadt schlechthin, Basare, Börse, Handel und Verkehr, auch Kirchen. Nun legt sich um Kreml und „Stadt“ in weitem Bogen Hlesy Gorod, die weiße Stadt. Darin die öffentlichen Gebäude, Museen, Theater, Klubs, Klöster, Geschäftshäuser, Wohnviertel, hier und da in Gärten auch die ehemaligen Stadtquartiere des Adels, Klubs, Kirchen.

Aus aller Welt. Zwei Kinder in einem Wohnwagen verbrannt. Nürnberg, 13. Febr. In Köhling (Nager, Wald) entstand in dem von dem Händler Störfer zur Ausübung seines Gewerbes verwendeten Wohnwagen durch einen Luftzug Feuer, wobei die zwei 3 und 1 1/2-jährigen Kinder so schwere Brandwunden erlitten, daß sie bald darauf verstarben.

Die Projanarchitektur der Geschäfts- und Wohnviertel Moskaus, soweit sie nicht petersburgisch ist (hier in der Vereinigung dieser meist klassizistischen Gebäude empfindet man recht, daß die Größe der Architekturviertel Petersburgs auf der Vielzahl der Gebäude und der Raumhaftigkeit ihrer Anordnung beruht), ist im modernen, von der Wassiljefkirche abgeleiteten sogenannten russischen Nationalstil gehalten, der mit Geschmeidigkeit ein einzelstehendes Monumentalbau angelehnt, gefällig und sogar pompös wirken kann, gehäuft und konventionell gebraucht aber unerfreulich ist und das Reichlich-Wüste, das die Stadt in irgendeinem Unfassbaren hat, verstärkt. Und sonst, was die moderne internationale Baukunst mit ihrem abstrakten Individualismus ohne Sinn für Einordnung ins Architektonische, mit ihrem Bauhunddogma von Stilgerechtigkeit geschaffen hat, ist nicht trostloser als vieles in unsern europäischen Städten und hier in mir die Erinnerung nach an die schlimmsten aussehenden europäischen Großstädte, die ich kenne, die auf dem Balkan.

Rund um die Welt. (München, 13. Febr. Im Mai d. J. werden mehrere Automobile von München aus eine Reise rund um die Welt antreten, und über diese beabsichtigte Fahrt machte Dr. Reider, ein Teilnehmer an der Fahrt, dieser Tage nähere Mitteilungen im Bayerischen Automobilklub. Die sensationelle Automobilreise führt durch Afrika über Arabien nach Indien, Siam, Anam, China, über Korea nach Japan, über die Südsee nach San Francisco, Los Angeles, Kanada, Mexiko, Kolumbien, auf dem Seeweg nach Valparaiso, Rosario, Buenos-Aires, Uruguay nach Rio de Janeiro und dann per Schiff nach Europa zurück. Mit dem Automobil sind etwa 600 000, auf dem Seeweg 800 000 Km. zurückzulegen. Die Fahrt soll etwa fünfviertel Jahre dauern. Vermeldet werden 3 Spezialwagen, die eigens für diesen Zweck gebaut sind. Es nehmen insgesamt 12 Personen, darunter 3 Damen, daran teil. Die Kosten betragen für jeden Teilnehmer 18 000 M. Die Expedition rechnet damit, die Unkosten zum größten Teil durch schriftstellerische Auswertung der Fahrt und durch Filmaufnahmen wieder hereinzubringen. Die wissenschaftliche Führung der Expedition übernimmt der bekannte Afrikaforscher Geh. Rat Dr. Frobenius.

Die Kunst, Verständnis zu finden

Das Schmunzeln des Gatten darf nicht durch ein Loch im Haushaltsbudget erkaufte werden. Aber wie das vermeiden? Guter Bohnentaffee ist eine Voraussetzung und die Zutat von „Weder's Carlsbader“ das Mittel ihn bei sorgfältigster Zubereitung aufs Beste auszunutzen, um sich durch diese Ersparnis die Mittel für eine bessere Bohnenqualität zu verschaffen. Ein würzkräftiges, goldbraunes Getränk ist der sichtbare und spürbare Erfolg, der bei jedem Mann Verständnis findet!

Die Kunst, Verständnis zu finden. Eine Lebensfrage für jedes Frauendasein. Warum fühlen sich so viele Frauen unverstanden? Weil ihre hingebendste Betätigung in täglichen Leben, ihre Sorgen und Mühen sich zu keinem sichtbaren und glänzenden Werke zusammenfügen wie Mannesarbeit. Der Mann wertet nur den Erfolg, nicht die Mühe. Und welche Mühe steckt nicht in all den kleinen Obliegenheiten der Frauen! Schon am frühen Morgen bei der Bereitung des Kaffeegetränkes.

Geschäftliche Mitteilungen. Die Musikalienabteilung der Firma Kurt Renfeldt wieder eröffnet. Montag, den 15. Februar, wird die Musikalienabteilung Kurt Renfeldt in Form. Hugo Rumb in den Räumen des derzeitigen Konzertsaals, Waldstraße 39, eine Treppe hoch, wieder eröffnet, nachdem sie 1 1/2 Jahre geschlossen war. Ein Teil des sehr umfangreichen Notenlagers das durch die Lagerung naturgemäß etwas gelitten und wird daher zu sehr niedrigen Antiquaratspreisen, bis zu 90 Prozent ermäßigt, verkauft. Es befinden sich unter diesen antiken Noten sehr wertvolle Werke aller Musikgattungen: Klavier-Ausgabe mit und ohne Singstimme, Sammelbände, Gelang- und Klavieralters, Kammermusik, vierhändige Werke auch für zwei Klaviere, Literatur für Violine, Cello, Fagott, Horn, Trompete, sowie alle Musikinstrumente, Johann-Taubens von Männerchorpartituren, sowie auch Musikbücher und Opernreze.

Dr. Johannes Lepsius +

Am 3. Februar starb in Meran, wohin er sich zum Zwecke der Erholung von seinem Wohnsitz Potsdam begeben hatte, Dr. Johannes Lepsius. Mit ihm ist eine der markantesten Gestalten in der Reihe der evangelischen Theologen und Kirchenmänner Deutschlands aus dem Leben geschieden.

In kirchlicher Hinsicht stand er in Nord- und Mitteldeutschland verbreiteten Gemeinschaftsbewegung nahe und galt durch eine Reihe von Jahren als einer ihrer geistvollsten Führer, bis das Verhältnis an der Engigkeit seiner Gesellschaft und an der Weite seines stets fortschreitenden Geistes zerbrach.

Aus Baden.

25 Jahre im Dienste der Presse.

Der Hauptschriftleiter des Hauptorgans der Badischen Zentrums-Partei, des „Badischen Beobachters“ in Karlsruhe, Geistlicher Rat Joseph Theodor Meyer, kann am nächsten Montag auf eine fünfundsingzigjährige Tätigkeit als geistiger Leiter dieses Blattes zurückblicken.

Das Strafverfahren gegen Mack.

Der Zuchthausleiter Friedrich Mack wird, wie verriet, wegen der beiden Schandthaten in Fiebingen und in Eppingen von dem Karlsruher Schwurgericht abgeurteilt werden.

Die weitere Behandlung der Angelegenheit zu erleichtern, da sonst zwei getrennte Verfahren geführt werden müssten. Der Termin der Verhandlung vor dem Karlsruher Schwurgericht steht noch nicht fest.

Der Hemdglonker.

„Kraut“ wird die Sitte des Hemdglonkerumzuges bezeichnet, wie er am Donnerstag wieder stattfand. Anders wieder sagen, „so alt wie Konstantz selber“, oder „aus dem 17. Jahrhundert“ oder noch früher.

Die Frage nach dem Ursprung der Sitte ist nicht geklärt. Die Freude hieran für den Zuschauer ist aber immer nur eine halbe, weil man den Zug nur von einer Seite beim Vorbeimarsch sieht.

Die Hemdmaske ist also ein altes Stück der Fastenzeit am badischen Bodensee. Der Hemdglonkerumzug aber ist neuer Datums. Wie sich das Wort „Glonker“ zu „Hemd“ tuppelte — und die „Maske“ verschwunden ist — und so „Hemdglonker“ entstand, ist wohl nicht mehr feststellbar.

Die Hemdmaske also bestand schon immer; irgendwo wurde sie „Hemdglonker“. Die Lebhaftigkeit des Hemdglonkers paßt allerdings schlecht zu dem Begriff des baumelnden Glonkers. — Wie aber entstand der Hemdglonkerumzug? Es sei klar ausgesprochen: an dem ist gar nichts historisches.

Ob der Zug schon ist? Orignell jedenfalls. Aber etwas Originelles muß nicht unbedingt schön sein. — Ob er Sinn hat? Zuerst verblüfft der Zug; um dem „Sinn“ aber immer Gehmaß abzugewinnen, muß man vielleicht Ur-Konstanzer sein.

Die Titelverleihung „Frau“ wieder aufgehoben. Staatspräsident Trunk veröffentlicht als Justizminister einen Erlass im Badischen Justizministerialblatt über die Föhrung der Bezeichnung „Frau“.

Die badische Justizverwaltung ist vielmehr in Uebereinstimmung mit den Justizverwaltungen anderer deutscher Länder der Auffassung, daß es auch einer unverheirateten weiblichen Person nicht verwehrt ist, sich „Frau“ zu nennen und daß mangels einer gesetzlichen Grundlage von der Befondere Verleihung der Bezeichnung „Frau“, die weder als eine — nach der Reichsverfassung unzulässige — Titelverleihung, noch als eine Namensänderung zu betrachten ist, abgesehen werden muß.

Die Behörden wurden angewiesen, auch unverheirateten weiblichen Personen gegenüber, die sich „Frau“ nennen, ohne daß die Absicht einer Täuschung über den Familienstand vorliegt, die Bezeichnung „Frau“ zu gebrauchen. Ein Recht auf die Anrede „Frau“ wird anderen Personen gegenüber hierdurch nicht begründet; es muß vielmehr der Gepflogenheit des täglichen Lebens überlassen bleiben, inwiefern andere Personen diese Selbstbezeichnung sich gegenüber gelten lassen oder ablehnen.

Bergdold verhaftet.

Mosbach, 13. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der Amerikaner Bergdold, der sich seit einigen Monaten bei seinen Verwandten in Hüffenhardt aufhielt, wurde am Freitag nachmittag von der Gendarmerie in Mosbach, angeblich wegen Sittlichkeitsverbrechens, festgenommen.

Die Firma Richard Mittel, Uhrmachereister, Karlsruhe, am Stadtpark 1 (Sauptbahnhof) hat ihrem seit 21 Jahren bestehenden Uhrmacher- und Silberverarbeitungs- und Goldschmelzwerk für moderne Zimmerdecken, Oasen, Stand- und Wanduhren angegliedert und diese Spezialabteilung mit dem heutigen Tage eröffnet.

gebiet ist der Vorort Rinkheim. Alle Sperr- und Vorrichtungsmaßregeln sind getroffen.

Grödingen, 13. Febr. (Gesangswettbewerb.) Der Gesangswettbewerb des bekannten Fröhlichen Männerquartetts, der seit Pfingsten 1926 geplant ist, ist gesichert. Der Verwaltungsrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Sonderklasse einzuschalten, so daß den noch fernstehenden Vereinen Gelegenheit geboten ist, sich jetzt noch an dem Wettbewerb zu beteiligen.

Mannheim, 13. Febr. (Saatzgut- und Kartoffelausstellung.) Die von den Landwirtschaftlichen Bezirksvereinen Karlsruhe und Philippsburg in der Zeit vom 30. Januar bis 1. Februar ds. J. im „Erbsprinzen“ in Graben veranstaltete Saatzgut- und Kartoffelausstellung nahm einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf. Die Besichtigung des Marktes mit Kartoffeln und Saatzgutproben war sehr aufmerksamer. Betreten waren alle bekannten Saatzgut- und Kartoffelzüchter der näheren und weiteren Umgebung mit anerkanntem guten Saatzgut.

Zwingenberg (Amt Mosbach), 13. Febr. (Auflösung der Wald-gemeinde Zwingenberg.) Das Privateigentum des früheren Großherzogs von Baden, die Waldgemeinde Zwingenberg mit nahezu 1650 Hektar Wald, wird aufgelöst und den Winterbach- und Neckargemeinden Schollbrunn, Mühlben, Weisbach, Strümpfelbrunn und Zwingenberg zugeteilt.

Mannheim, 13. Febr. (Unfall.) Am Dienstag nachmittag ist der 24 Jahre alte Franz Greiser beim Arbeiten an der elektrischen Leitung verunglückt. Er wollte an einem elektrischen Mast eine Birne anbringen. Dabei stürzte er herab und zog sich eine so schwere Gehirnerschütterung zu, daß er bis heute das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hat.

Gaggenau, 13. Febr. (Jubiläum.) In den Benz-Werken konnte Dr. h. c. F. Zell Bohrmann an dieser Tage auf eine 20-jährige Tätigkeit im Dienste dieser Firma zurückblicken. Er gilt als eine prominente Persönlichkeit des deutschen Wirtschaftslebens und hat sich vor allem um den Bau von Kraftmaschinen und Omnibussen verdient gemacht.

Oberrisingen, 13. Febr. (Unfall mit Todesfolge.) Der 15-jährige Sohn des Landwirts Stephan Ott von hier hatte sich an der Futterföhrmaschine eine Quetschung an der Hand zugezogen. Es trat Wundstarrkrampf ein, der den Tod des Knaben zur Folge hatte.

Hornberg, 13. Febr. (Ein frecher Dieb.) Ein ungemeldet Einbruch wurde bei Gendarmerieaufseher Kögels in der Büchstraße verübt. Der Eindrehler nahm seinen Weg über das Dach der Regelhöhle „zum Wöhrten“, zertrümmerte die Fenster Scheiben im Treppenhause und gelangte dadurch in den Hanssturz, wo er die Tür zum Wohnzimmer gewaltsam aufbrach.

Schonach, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Aus den Nachbarländern. Anweiler, 13. Februar. (Grundsteinlegung zum Scheffeldenkmal.) Am Dienstag, den 16. Februar, dem hundertsten Geburtstag Viktor von Scheffels, findet auf den Schloßäckern die Grundsteinlegung des Scheffeldenkmalens statt.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Speyer, 13. Febr. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr brach im Wohnhause des Uhrmachers Aug. Fetting aus bisher unbekanntem Grund Feuer aus, das in einer knappen Stunde das Gebäude in Asche legte. In dem abgebrannten Hause wohnte außer dem Besitzer eine weitere Familie, die ihre nicht versicherten Habe nisse vollständig verlor.

Kaiserstr. 231 FRANZ HANIEL & CIE. G. m. H. Langenbrahm-Elformbriketts und Steinkohlenbriketts. Gegründet 1803 Kaiserstr. 231 Fernruf 4855 und 4856 Marke „Haniel“ Fernruf 4855 und 4856

Um die süddeutsche Fußballmeisterschaft.

Die Kämpfe am heutigen Sonntag.

Der erste Gang der süddeutschen Meisterrunden liegt nun hinter uns. Er brachte in München einen unerwartet harten Schlag gegen den jungen Meister des württembergisch-badischen Bezirks. Viele rechneten ja in Anbetracht der fühlbaren Schwächung der Karlsruher Mannschaft mit einem Unterliegen derselben, zumal ja die Aufgabe für einen aus der Kreisliga kommenden Vertreter eine gewaltige ist: auf das geradezu katastrophale Ausmaß der Niederlage war aber wohl kein Mensch gefaßt. Tolle Gerüchte gingen im Stadtbereich um und man sprach von Disqualifikationen und schwer Verletzten. Zum Glück erwiesen sich diese Versionen als im Wesentlichen falsch, wenn auch der herbe Beigeschmack des Münchener Ereignisses dadurch in keiner Weise gemildert wird. R. F. B. soll vorbildliche Disziplin trotz des Torjagens gewahrt haben, was hoch anzurechnen ist! Damit allein, daß Bayern einen wirklich großen, Karlsruhe einen schwarzen Tag gehabt habe, ist das Debatte wohl nicht erklärt; eher dürften das für einen Meistereinstieg ungewohnte fremde Milieu mit seiner beängstigenden Anwesenheit von zwanzigtausend Zuschauern, wie die nicht vollständige Aufstellung der Badener neben der Reise die Hauptursache des schmerzlichen Rückschlags sein. Am meisten scheint die Karlsruher Käuferei die Ursache zu sein, die schon im Treffen R. F. B. gegen Heilbronn unter dem Auseinanderfallen des Sturmtes infolge Führerverweigerung den sonstigen Halt verlor. Daß Verteidigung und Torwart in diesem Falle der Belastung auch bei guter Arbeit dauernd nicht standhalten vermögen, ist zu verstehen, wenn man auch nicht darum herumkommt, daß die Karlsruher Verteidigung in München nicht in bester Aufstellung stand, und ihre bekannt kurze Abwehr einen solch durchgebildeten, schnellen und schußfertigen Angriff, wie den der Bayern, die eigene Spielfähigkeit bezw. den Torbereich nicht genügend freigehalten vermochte. Wo aber die wirklichen Gründe der aufsehenerregenden Niederlage nun auch zu suchen sein mögen, auf jeden Fall ist das Ergebnis eine der seltenen, wenn auch von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Ausnahmen und dürfte sich auf keinem der sechs Kampfsphäre — bei einigermaßen normalen Voraussetzungen — wiederholen. Von sämtlichen Bewerbern dürfte wohl keiner unter solch ungünstigen Umständen (auch Bodenbeschaffenheit) angetreten sein als die Karlsruher, womit aber die schwere Schlappe nicht einfach

mit dem Mantel der Vertuschung zugebedt sein soll. Mit Schenkklappen kommt man über keine Hindernisse hinweg. Eine aus der unteren Klasse kommende Mannschaft hat natürlich trotz aller Erfolge tüchtig zu lernen, um in dem beträchtlich weiter gespannten Rahmen schwerer Verbandsmeisterschaftskämpfe zu bestehen. Fest steht, daß Karlsruhe für diesen letzten Wegabschnitt alle Mannen und hier wieder das wirklich beste braucht, um die Linie der bisherigen starken Erfolge weiter zu verfolgen. Die beste Aufstellung war zweifellos die gegen Freiburg und sollte ohne irgendwelche Rücksichtnahme nur die höchstmögliche Leistungsfähigkeit der Mannschaft im Auge behalten werden. Der heutige Sonntag bringt nun den süddeutschen Meister R. f. R. Mannheim nach Karlsruhe und wenn auch die Schlagkraft desselben nicht mehr das vorjährige Ausmaß erreicht, so ist er doch mit seinem Gerippe langerprobter und vereinzelt auch international, bezw. repräsentativ tätiger Spieler ein Gegner, der über reiche Erfahrung verfügt und gerade in großen Serien immer wieder zu starkem Können aufläuft. Die vorjährigen Privatbegegnungen des R. F. B. mit R. f. R. brachten wohl sehr gute Erfolge der Karlsruher, aber heute liegen die Verhältnisse wieder anders, und können Privatspiele doch niemals einen vollen Maßstab für die offiziellen Treffen abgeben. Auf einen Anstoß wird Karlsruhe auch bei vollständigem Antreten, nach der Passierung und Krankheit einzelner Spieler kaum die vorherige Form finden können, aber die Münchener Episode wird zweifellos die eine gute Auswirkung haben, die Einsichtung nach allen Seiten auf das vernünftige Maß zurückzuführen. Einen fesselnden Kampf wird man jenseit der Telegraphenkasse auf alle Fälle erleben und kann man nur wünschen, daß R. F. B. eine Korrektur seiner wohl etwas vorlässigen anspruchsvollen Beurteilung gewinnt. Mit Hamlet wohl: „Ein Ziel, aufs Innigste zu wünschen“; nicht aus Karlsruhe Eitelkeit, sondern aus sachlichen Rehabilitierungsgründen und auf Grund wirklich vorhandener und einzig dastehender Erfolge. Im übrigen beklagen die Karlsruher ja keinen Toten — noch lebt ja der heimische Vertreter.

Eine interessante Sache wird nach dem vorsonntäglichen Fünftler Resultat in Saarbrücken zwischen dem dortigen Fußballverein in und Sp. Vgg. Fünftler ausgetragen. Fünftler konnte gegen Hanau nur knapp 3:2 gewinnen und wird, nach allem zu schließen, der Altmeister auch im Saarland seinen leichten Strauß zu bestehen haben. Die an dieser Stelle schon in der ersten Vorwoche anempfohlene Vor-

sicht gegen den Vertreter Rheinpfalz-Saar, hat ihre Berechtigung im Mannheimer Ergebnis (3:3) bereits bewiesen.

Mit ganz besonderem Interesse wird auch die Hanauer Auseinandersetzung: Hanau 93 — Bayern München erwartet werden. Die als schärfster Mitbewerber geltenden Bayern warteten ja im Auftakt in blendender Form mit einem Bombenerfolg auf und muß es sich nun zeigen, ob die sicherlich horrende Spielform des Vertreters des stärksten süddeutschen Bezirks wirklich das verblüffende Ausmaß besitzt, das eines der allerletzten Ergebnisse am vorigen Sonntag zutage förderte. Daran darf bei aller Bewunderung für das wirkliche Können des Münchener Altmeisters mit Recht gegweifelt werden. Es sei denn, daß unglückliche Umstände wie gegen Karlsruhe auch bei dem zweiten Ergebnis mitwirken. Ein annehmendes Bild kann man ja erst erlangen, wenn sämtliche Gegner miteinander in Berührung waren.

Ebenfalls von Interesse dürfte die Mitteilung sein, daß in der Berufungssache Hanau — F.Sp.B. Frankfurt das Wiederaufnahmeverfahren zugelassen sein soll. Wie bei einem Erfolg der Frankfurter in dieser Angelegenheit, die Fortführung der vorgeschrittenen Meisterschaftsspiele gestaltet werden soll, liegt hierbe allerdings in diesem Nebel. Jedenfalls muß die offizielle Festlegung abgewartet werden.

Über 600 Teilnehmer in Holmenkollen. Zu den alljährlichen großen Skirennen auf Holmenkollen bei Oslo haben sich diesmal nicht weniger als 606 Teilnehmer angemeldet, darunter auch drei Deutsche. So haben die Münchener Ernst Huber und Emil Solcher ihre Meldung zum 50-Kilometer-Langlauf abgegeben, der die großen Holmenkollen-Wettbewerbe am 24. Februar einleitet. Der am 27. Februar stattfindende 18-Kilometer-Lauf wird den Münchener Alois Krager in der Klasse der Juniamannen in Konkurrenz sehen. Die finnische Skigarde mit Raivio, Nisu, T. Rappalainen, Kamarainen und Saarinen an der Spitze ist im 50-Kilometer-Langlauf vollständig am Start. Norwegen macht natürlich alles mobil, was zur Verfügung steht. Genannt seien Gröttningsbraaten, Thorleif Haug, Ole Hegge, Tuomi, Thoms, Egstoen, Kielbot, Åström usw. Besonders stark wird die Konkurrenz im 50-Kilometer-Lauf zwischen Norwegen und Finnland werden. Für die deutschen Teilnehmer sind die Aussichten noch ungünstiger als für die Schweden, die bei den Königseiwettläufen in Lahti recht achtbar abschnitten.

Preisermittlung
erhält billige Auswah-
len als Mitglied des
Kaufvereins „Reichs-
gau“ in Wiesloch. Kein
Eintrittsgeld und kein
Beitrag. **Kalenin** 188a
Profess.

Glasplakate,
Scheren, Reflektoren,
Buchstaben, Glas-
schilder, Reflektoren,
Buchstaben, Neu-
fertigung und Repara-
turen liefert prompt
u. billig **Südd. Glas-**
Plakatefabrik Karlsruhe,
Ritterstr. 13/17,
Telefon 684, Eingangs-
Gartenstraße. 1926

In 30 Minuten
Ihr Passbild **z**
nur im **Photost. Adler**
Kaiserstr. 56, Einm. Adlerstr.

Heiratsgesuche
Fraulein Ende der 30er,
nicht i. Haus-
halt u. mit schöner Aus-
steuer, wünscht sich zu
verheiraten. Beamter
od. selbstst. Standver-
derbraucht. Off. u. 22362
an die „Bad. Presse“ erb.
Best. Arbeiter, Witwer,
in den 50er Jahren,
sucht Anschluß an Ehe-
weib od. Fräulein gleich.
Mittels zwecks Geben-
tausch. Spätere
Heirat nicht ausgeschlo-
ßen. Schwiegenheimat
unten. Ang. unt. 22366
an die Bad. Presse.

Heirat.
Kocher eines Groß-
handels, 29 Jahre alt,
eine sehr hübsche und
buna. Erscheinung, 1,65
m groß, blonde Haare,
graue Augen, besuchte d.
Hb. Zehnerklasse, ist im
Sonderbau u. im Haus-
halt sehr bewandt, liebt
sehr auf Arbeit, Erhält
erstl. Ausstattg. u. 50 000
M dar und sucht
Ideals-Ehe.
Best. Zulässigen werden
benachrichtigt, wenn die
vorne Adresse erhältlich ist
und sich zu richten unter
2277 M. S. 7359 an die
Badische Presse.

Studienprofessor
sucht auf diesem nicht
mehr ungewohnt. Wege
ine passende
Lebensgefährtin.
42 J. alt, Gebaltsgruppe
10, pensionsberechtigt, an-
gestellte Persönlichkeit,
Bewegung ist her, vorzü-
gliche Beredn., u. auch
nicht allmodische Mäd-
chen mit Bildg., aus gut.
Bauart, wenn auch ohne
Berm. wollen gefl. ihre
Angebote mit voller Adr.
einreichen u. 2378 M. S.
3758 an die Bad. Presse.
Annahme geht in den
Vortierford.

Edwercasbeschlaf
wünscht die Bekanntschaft
einer Dame im Alter
25-35 Jahren, zwecks
späterer Heirat,
zu machen.
Ernstgemeinte Angebote
wenn mögl. mit Bild u.
Nr. 22908 an die Ba-
dische Presse.

Heirat.
Witwe, mit 40 netter
Erscheinung, Sanftmüt-
tig, schönem Bau, hat
und circa 10 000 Mark
Vermögen, wünscht sich
mit Herrn in fester
Beziehung oder festerem
Geschäftsmann zu ver-
heiraten. Am liebsten
solcher, der Wohnung
für Angebote unter Nr.
22922 an d. Bad. Pr.

Heirat.
Ehlt. 30er Jahre,
schöner, aus besser Famil.,
mit 15 000 Mark Vermö-
gen, sucht sich auf dies. Wege
mit nett. Heb. Mädchen,
das Freude am Gesell-
schaftl. u. berufl. Leben
wäre u. Einl. ermitteln
Ang. u. 22955 a. B. Pr.



WIE PRÜFT MAN CIGARETTEN AUF IHRE QUALITÄT

1. Man zerschneidet mit einem scharfen Messer die Papierumhüllung einer Zigarette und streut den losen Tabak in die hohle Hand. Durch kräftiges Anhauchen löst man dann die Duftentwicklung des Tabaks aus. Dabei wird man sehr bald aromatische, blumige, süße oder andererseits kratzige, unedle und duftlose Tabake in allen Abstufungen unterscheiden lernen.

Da der deutsche Raucher durch die verwirrende Zahl von Zigarettenmarken, durch die starken Beeinflussungsversuche einer Reklame, die zum Teil sogar unsere fachliche Aufklärungsarbeit unaufrichtig nachzuziehen versucht, und endlich durch die von vielen schlechten Fabrikaten verdorbene Geschmackskritik im Urteil häufig unsicher wird, geben wir zur Prüfung von Zigaretten eine Folge von Anweisungen, wie sie unter Fachleuten üblich sind.

Wir erhoffen durch eine scharfe Kritik des deutschen Rauchers eine Stärkung der Qualitätsindustrie und die objektive Anerkennung unserer Leistungsfähigkeit zu gewinnen.

**CIGARETTENFABRIKEN
REEMT SMA
AKTIENGESellschaft**


Detektiv-Institut
Privat-Auskunftei
ARGUS
A. MAIER & Co.
O. & S. Mannheim 1
Telephon 3395.
Vertraul. Auskünfte jed. Art.
Erhebungen in all. Kriminal-
u. Zivilprozess. Heirats-u.-k.
18 Jahr Praxis - älteste u.
leistungsf. Inst. S. Deutschland.

Jagd.
Eine sehr gute Golen-
schüler- und Neb-Jagd,
Bachfische, Karleube-
Bruchsal, ist abzugeben.
Kauft noch 3 Jahre. An-
gebote unter M. S. 68,
Dellis Buchh. Pfortheim
erbeten. 1299

Ihr Garten
wird gut und billig in-
standgesetzt. Anob. unt.
21827 an die Bad. Pr.

Gauber gewaschen,
wie neu gebügelt,
pünktlich geliefert,
erhalten Sie von der
Neuwäscherei
„Phönix“
Ihre
Kragen,
Manschetten,
Jor- u. Oberhemden
Annahmestelle
Färberei D. Rast
Städtchen in allen
Stadtteilen.

Suche sof. einen guten
Abnehmer für wöchentl.
1 Benner

Molkereibutter,
sowie für frische Ban-
cier, auch Zitrone, für
nen geliefert werden.
Verband bei reicher Be-
dienung der Nachnahme.
Bitte um sofortige An-
gebote. 178a

Georg Bod,
Butter- u. Eierhandlg.,
Blaufelden
(Württbg.) Tel. 39.

Solzwolle
einfarbig, buntfarbig,
bis zur feinsten Sei-
denwolle, für alle
Verpackungszwecke,
Solzwolle
offertiert
Hans Jüttler,
Karlsruhe,
Rathausstr. 48.


Jagrad-Fahräder
und Zubehör, Uhren,
Gold- u. Lederwaren,
Musikinstrumente,
Haushaltsgeräte,
Waffen, Munition
u. s. w.
Reichhalt. Katalog gratis
H. Burghmüller & Söhne
KREIENSEN (Harz)
Nr. 919

Die Wirtschaftswoche.

Das Programm des Reichsfinanzministers. — Börse und Geldmarkt.

Karlsruhe, 13. Februar.

Im Mittelpunkt des Interesses der vergangenen Woche standen die Rede des Reichsfinanzministers und die Verhandlungen der verschiedenen Ministerien mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft zur Überwindung der wirtschaftlichen Depression und der hiermit zusammenhängenden, in bisher nicht gekanntem Maße angeschwollenen Arbeitslosigkeit. Die Rede des Reichsfinanzministers bewies volles Verständnis für die Ursachen der derzeitigen Lage. Wesentliche Reden sind aber auch von Vorgesetzten unseres jetzigen Finanzministers gehalten worden, aber wenn auch, Verprechungen in die Tat umzusetzen, so scheiterte das immer wieder an dem Widerstand des parteipolitischen Getriebes. Ob der Reichsfinanzminister der starke Mann ist, die notwendigen Änderungen aus seiner Darstellung durchzuführen, muß die Zukunft zeigen. Die größten Schwierigkeiten wird er, ebenso wie sein Vorgänger, auf dem Gebiete der Herabsetzung der Ausgaben finden. Man behauptet, daß der Ausgabenetat des Finanzministers Schließen dauernd gestiegen ist, so darf man nicht ihn dafür verantwortlich machen, sondern den Reichstag, der gegen den Willen des Finanzministers einen Posten nach dem anderen, namentlich auf dem politischen Gebiete, bewilligt hat, und es ist an dieser Stelle früher betont worden, daß unter diesen Umständen der Überweisungs des Reiches sich sehr bald in das Gegenteil umkehren werde. Es ist daher ja auch der neue Reichsfinanzminister dargelegt, daß zur irgendwelche Überbrückung nicht mehr vorhanden sind. Wenn unter diesen Umständen trotzdem der Finanzminister Steuererleichterungen vorschlägt, die schätzungsweise Mindereinnahmen von 550 Millionen ergeben, so muß das vom Standpunkt des Haushaltungsprinzipals fast bedenklich erscheinen. Aber die Reichsregierung ist sich bewußt, daß die Wirtschaft so unter allen Umständen aufzuheben muß, die Wirtschaft so zu belassen, daß sie Steuern nicht mehr aus dem Einkommen, sondern aus der Subvention zahlen muß, daß Schritte getan werden müssen, die dahin führen, Steuerzahler wieder zu fräftigen und ihn so in den Stand zu setzen, aus seinen Erträgen den Steuerfiskus zu alimentieren. Es ist dem Anschein, als wenn es erst notwendig gewesen wäre, in dem nächsten Künftigen den Einnahmen des Reiches den Beweis für die Notwendigkeit der Wirtschaft zu führen. Wesentliche Beobachtungen kann auch bei der Reichsbahn machen, die jetzt, nachdem seit Monaten Reichsbahnmaßnahmen ersärfend zurückgefallen, selbst dafür eintritt, daß die Industrie mit erheblichen Aufträgen versehen werde, auf diese Weise auch ihre eigenen Einnahmen wieder zu heben.

Ueberrasschend für die Öffentlichkeit ist die Absicht des Reichsfinanzministers, die Umsatzsteuer weiter zu ermäßigen, da erst im letzten Herbst erklärt worden war, daß man mit der Ermäßigung auf 1 Prozent an die Grenze des Möglichen herangegangen war. Bekanntlich hatte das Reichsfinanzministerium damals eine Ermäßigung auf nur 1/2 Prozent vorgeschlagen. Die Umsatzsteuer war als die einzige Ressource des Reichsfiskus bezeichnet worden, ein Gebanke, man anscheinend jetzt aufgegeben hat. Wenn man aber diese Steuer jetzt auf 0,8 Prozent herabsetzt, so wäre die Frage aufzuwerfen, ob bei der außerordentlich großen Arbeit, die ihre Erhebung erfordert, überhaupt noch haltbar ist, ob nicht ein verhältnismäßig hoher Teil von den Erhebungskosten verschlungen wird, wobei auch unproduktive Schreiarbeit innerhalb der Betriebe, die sie verursacht, mit berücksichtigt werden muß. Falsch erscheint es uns aber, wenn man früher gerade die Umsatzsteuer als verwerfliches Element bezeichnet hat, durch ihre Häufung bis zum fertigen Produkt nun, nachdem die Regierung auf diesem Gebiete Entgegenkommen zeigt, die Dinge so darzustellen, als wenn für die Wirtschaft die Erhebung gar keine Rolle spiele. Im Konkurrenzkampf mit dem Auslandsprüfung sowohl auf dem inneren, wie auf dem Auslandsmarkt spielt die Umsatzsteuer, auch wenn sie nur Bruchteile eines Prozentes beträgt, sicherlich eine Rolle. Ihr Verschwinden würde mit dazu beitragen, zu der exzessiven Vermögensakkumulation zurückzuführen. Die in Aussicht gestellte Ermäßigung der Fusionssteuer der Zusammenlegung von Wirtschaftsbetrieben im Interesse der Rationalisierung kann immer noch nicht befriedigen. Diese Steuer ist wenigstens für eine begrenzte Zeit völlig verfallen. Die Veranlassung der Ermäßigung ist aber in keinem Falle genügend, wenn nicht gleichzeitig die entsprechenden Steuern der Länder und Kommunen ebenfalls herabgesetzt werden, oder noch besser in bestimmten Fällen zum Ruhen kommen.

Der Reichsfinanzminister hat als Ursachen unserer Depression den niedrigen Stand des französischen Frankens. Man vermehrt auf diesem Gebiete die Ankündigung entsprechender Gegenmaßnahmen. Man kann nur immer wiederholen, daß alle Hilfsmaßnahmen für die Eisenindustrie zwecklos sind, solange nicht entweder der französische Frankens stabilisiert ist, oder von deutscher Seite Gegenmaßnahmen gegen das durch den Stand des französischen Frankens bedingte Dumping Frankreichs getroffen werden. Was die Kohlenindustrie anbelangt, so schweben zwar Erwägungen, wie man ihr helfen kann, ob die kleinen Mittelchen, die man in Aussicht nimmt, irgendwie ihren Zweck erfüllen, erscheint mehr als zweifelhaft, wenn man die Meldung, es sei beabsichtigt, die deutsche Kohlenindustrie in ähnlicher Weise zu subventionieren, wie die englische, energig dementiert worden ist.

zubringen. Größere Geldbeträge fanden deshalb auch in der verfloffenen Woche erneut ihren Weg nach Kempten, wo zeitweise Tagesgeld 5 Prozent und höher notierte. Mit der anormalen Verfallung des kurzfristigen Geldmarktes im Verhältnis zum Kapitalmarkt hat sich übrigens auch der Reichswirtschaftsrat befaßt. Seine Forderungen gingen dahin, daß die Konfingentierungs-Politik der Reichsbank zu bejammern sei und an ihre Stelle die Discont-Politik treten solle. Auch für eine Ermäßigung der Debitzinsen der Banken setzte sich der Reichswirtschaftsrat ein. Uebrigens scheint Finanzminister Reichhold bereits den Weg gefunden zu haben, sich die Flüssigkeit des kurzfristigen Geldmarktes dienlich zu machen, denn es verlautete an der Börse, daß eventuelle Fehlbeträge des Staatshaushaltes später durch Begebung von Schatzanweisungen gedeckt werden sollen die dann in absehbarer Zeit fundiert werden können. Hoffentlich ist es der Privatindustrie ebenfalls bald möglich, ihren Anleihebedarf am heimischen Geldmarkt ähnlich zu decken.

Die Lage der deutschen Maschinensindustrie

Dem Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der Maschinenindustrie, wird aus nachfolgenden Zeilen die wirtschaftliche Lage berichtet in der Maschinenindustrie im ganzen auch Ende Januar noch vor. Der Auftragsbestand der meisten Betriebe ist nach den vielen während der letzten Monate schicklich gelagerten Bemühungen um neue Aufträge weiter zurückgegangen. Die durchschnittliche Arbeitszeit ist im Januar noch weiter gesunken, eine sehr große Zahl von Betrieben hat ihre Beschäftigten weiter einmündigen müssen. Immerhin sind die Kurven des Auftragsbestandes und Beschäftigungsgrades nicht mehr so steil abwärts gerichtet wie in den Vormonaten.

Am ungünstigsten liegt nach wie vor das Jalandesgeschäft, bei dem besonders die Kraft der Krise erfaßt zu sein scheinen. Bei den Jalandesaufträgen war zum ersten Male wieder eine Bescheidung zu verzeichnen. Diese Auftragsbewegung scheint allerdings zunächst in erster Linie durch vereinzelte größere Auslandsaufträge, a. B. in Graß und Koblensauftragungen, und Delegationen von Anlagen hervorgerufen zu sein.

Auf das lebhafteste wird nach wie vor darüber geklagt, daß die Bezahlung der Steuern alle Ueberbrückung verfließen, wobei die Bewegungsbilder der Firmen einmündig gemacht ist und keine Mittel zur Beschaffung neuer Maschinen und zur Einrichtung neuer technischer Erfindungsarbeiten zu erbringen sind. Sehr zu beklagen ist daneben, daß sich das Interesse der Regierung an der Förderung des deutschen Exportes zur Verfügung stehen, welche Mittel für die Förderung des deutschen Exportes zur Verfügung stehen. Angeht die Verpflichtung des Deutschen zum leisten, und der Verträge anderer Länder, die Einfuhr fremder Erzeugnisse zu erleichtern, wird diese Frage in den nächsten Jahren immer wieder gestellt werden müssen.

Ein aus mehreren Gründen bedauerliche Entwicklung hat das Beziehungsgeflecht zwischen dem Gedanken an die Schwerkraftmaschinen folgend, hatte die deutsche Maschinenindustrie sich von den Sachlieferungen eine Belebung der Produktion verprochen und seit dem Inkrafttreten des Londoner Abkommens ihre Verarbeitung mit besonderem Eifer aufgenommen. Allmählich greift aber eine allgemeine Enttäuschung und Enttäuschung Platz. Sie ist vor allem auf die Enttäuschungen durch die französischen Behörden zurückzuführen. Nach den traurigen Erfahrungen im Jahre 1925 sieht sich die Maschinenindustrie heute wieder in einer ähnlichen Lage. Die Fabrikanten haben zunächst wochen- und monatelang über Vertragsabschlüsse mit französischen Interessenten verhandelt, haben mit erheblichen Unkosten Kollisionsanträge und

Konfessionsabschlüssen ausgearbeitet; es verarbeiteten über Wochen und Monate, bis eine Nachricht über die Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Vertrags zu erhalten ist, und selbst, wenn der Vertrag genehmigt wird, müssen die Firmen oft monatelang auf die fälligen Reparationsarbeiten warten. Dabei hat der deutsche Lieferant immer noch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Generalrat eines Landes die Zahlungen verzögert und dieier Handhabung der Sachlieferungen kann man es der Maschinenindustrie nicht verdenken, daß sie sich trotz allen Auftragsmangels vom Reparationsgeschäft allmählich zurückzieht.

Schwierigkeiten bei der Begebung der Landwirtschaftskredite der Gold-discontbank. Aus Kreisen, die der Landwirtschaft nahe stehen, erfahren wir, daß bei der Begebung der Zwischengeldkredite die von der Gold-discontbank für die Landwirtschaft bereitgestellt sind, sich mehr und mehr Schwierigkeiten ergeben haben. Eine Anzahl der Realcreditinstitute, die mit der Durchführung der Belegungen betraut sind, stellen sich auf den Standpunkt, daß Aufwertungs-Spotbellen, auch in geringen Beträgen, an erster Stelle im Grundbuch stehen, eine Beleihung der betreffenden Grundstücke mit den Zwischengeldkrediten, die ebenfalls durch Eintragung an der ersten Stelle gesichert werden sollen, nicht zulassen. Die Gold-discontbank beim die Reichsbank, die derzeitige Beschwerden geprüft hat, ist der Ansicht, daß ein solches Vorgehen nicht im Sinne der geplanten Kreditation liegt und hat sich zunächst mit einer Nachfrage an die betreffenden Realcreditinstitute gewandt. Mahnend sollte nach Ansicht der Reichsbank nur der Gesichtspunkt sein, daß die Beleihung, einschließlich des etwaigen Aufwertungs-Interesses, den Prozentfuß vom Wert nicht überschreitet, der normalerweise für erstklassige Spotbellen in Betracht kommt.

Abheben von Kriensanleihe. Die Abheber von Reichsanleihen sind, wie in zahlreichen Fällen festgestellt wird, trotz aller Aufforderung immer noch trüger Ansicht über die Befähigung oder Verpflichtung der Bankverbindungen, welche ihre Reichsanleihen aufbewahrt. Sie glauben, daß diese Bankverbindungen, die sie an Hand ihrer Bücher der Abheber feststellen können, die Abheber nicht annehmen. Demgegenüber weist der Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (e. B.) erneut darauf hin, daß die Banken, Sparkassen usw. gar nicht die Möglichkeit haben, von sich aus eine Annahme vorzunehmen. Vielmehr muß der Abheber bei der Ausführung der Auftragsvorgänge mitwirken. Hier sich darauf verlassen, daß keine Bankverbindungen für ihn die Annahme vornehmen wird, läuft Gefahr, seine Abheberprämie zu verlieren. Die Frist läuft bereits Ende Februar ab. Eine Verlängerung der Frist ist ausgeschlossen. Die Abheber, die bisher die Annahme verweigert haben, kann nur auf das dringendste geraten werden, sich unverzüglich nicht erst im letzten Tage der Frist, um die Beschaffung der Kassen zu bemühen und sie bei einer Vermittlungsstelle (Bank usw.) einzureichen.

Ein neuer Verband in der Schuhfabrikation. In Wirmalens hat sich infolge der wirtschaftlichen Krise ein Verband pfälzlicher Nebenbetriebe der Schuhbranche gebildet. Er will seine Mitglieder vor ungewollten Maßnahmen schützen und sie in wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen beraten.

Steinkohlenförderung. Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 21. Januar bis 6. Februar im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 1 045 407 Tonnen Kohle gefördert gegen 2 078 335 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls sechs Arbeitstagen. Die Kohlenförderung stellte sich in den letzten Tagen der Berichtswoche in den Kaseren wieder auf Sonntag gearbeitet auf 390 513 Tonnen gegen 409 259 Tonnen in der vorhergehenden Woche. Die Brechkohlenförderung auf 80 470 Tonnen gegen 82 545 Tonnen bei sechs Arbeitstagen. Die arbeitstäglige Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 21. Januar bis 6. Februar im Ruhrgebiet 224 235 Tonnen gegen 346 359 Tonnen in der Woche vorher und 278 540 Tonnen im Durchschnitt des ganzen Jahres 1915. Die tägliche Kohlenförderung stellte sich auf 57 073 Tonnen (58 465 beim 38 377 Tonnen), die arbeitstäglige Brechkohlenförderung auf 13 412 (13 758 beim 16 480 To).

Vom süddeutschen Tabakmarkt.

In dieser Woche sind einzelne tausend Zentner fermentierter Bauerntabake zu 25-28 RM. verkauft worden. Einige Nachfrage trat auch für alle Sorten Tabake hervor, jedoch sind kleine Umsätze darin erzielt worden. Die Einfuhr von billigen Tabaken haben Schwierigkeiten gemacht, jedoch bei der Ablieferung vereinzelt mehr als vereinbart worden war, bezahlt werden mußte. Rippen blieben geschäftlos.



1926

LEIPZIGER FRÜHJAHR-MESSE

ALLG. MUSTERMESSE
28. Februar bis 6. März
Tabakmesse bis 4. März
Schuh- und Ledermesse bis 4. März
Textilmesse bis 4. März
Kunstseidenausstellung bis 10. März

TECHNISCHE MESSE
28. Februar bis 10. März
Baummesse bis 6. März
Gruppe Elektrotechnik bis 7. März
Gruppe Eisen- und Stahlwaren bis 7. März
Gruppe Werkzeugmaschinen bis 20. März

Wenn Sie auf der Leipziger Messe mündlich mit den Ausstellern verhandeln, dann erzielen Sie Preise und Bedingungen, mit denen Sie wieder gute Geschäfte machen können. Die Geldknappheit schafft Ihnen auf der Frühjahrsmesse eine Einkaufsgelegenheit, die nicht wiederkehrt. Profitieren Sie davon!

Auskunft erteilen: Der ehrenamtliche Vertreter des Messamts für den Handelskammerbezirk Karlsruhe: **Vizekonsul C. F. Otto Müller, Karlsruhe in Baden, Kaiserstraße 144, Fernsprecher 243 und die Handelskammer in Karlsruhe, Fernsprecher 4510/13**

Sonderzug: L. M. 3 am 27. Februar ab Karlsruhe.

Fahrkarten und Auskunft: Vizekonsul C. F. Otto Müller, Karlsruhe in Baden, Kaiserstraße 1

Messabzeichen zu Vorzugspreisen durch den ehrenamtlichen Vertreter und das

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Pianos-Harmoniums

erste Weltmarken, zu günstigen Preisen und Bedingungen.

KARL LANG

Kaiserstraße 167/L, Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 14. Februar 1926.

Vorfrühlingslage.

Die Winterportale begannen allmählich ihre Hoffnungen auf einen Nachwinter in den Bergen zu begraben. Statt der verschneiten Berggipfel sieht man vielfach ein Blühen und Sprossen, und der erste Zugvogel kehrt aus dem fernen Süden heim.

Ein 75jähriger. Am 15. Februar feiert in aller Rüstigkeit und Gesundheit der kaufmännische Geschäftsführer der Buchdruckerei „Fidelitas“, Louis Kemm, seinen 75. Geburtstag.

Minderwertiges Geld. Von der Geschäftswelt wird zurzeit vielfach Klage darüber geführt, daß alte Reichsmünzen, hauptsächlich Zwei-, Drei- und Fünfmarsstücke, die feinerzeit gehamstert worden sind, jetzt noch öfters bei Zahlungen und Einläufen anbringen versucht werden.

Im Uniontheater wird augenblicklich der Film „A Scherz mit Witz“ vorgeführt, der von Marie Luise Droop verfaßt ist.

Boranzigen der Veranstalter.

In der neuen Ausstellung der Galerie Moos, Kaiserstraße 187, hat Kunstmaler B. Gemming die künstlerische Ausbeute seiner vorjährigen Auslandsreise in einer umfangreichen und sehr interessanten Sammlung Gemälde aus Spanien und Marokko.

Kolloquium. Vom Büro teilt man uns mit, daß das letzte feierliche Parteiprogramm nur noch bis einschließlich Montag abend läuft. An anderer Stelle wurde schon auf die ansgewandten Darstellungen der Redner G. A. L. Unterwalden, sowie über den weiteren Teil des Programmes berichtet.

Der Gelsenkirchener Karlsruher veranstaltet, beginnend Montag, den 15. Februar, einen Zirkus von fünf, jeweils Montag abend stattfindenden Vorführungen über das Thema: „Kampfkämpfe des deutschen Geistes“, angeleitet an der Geschichte der deutschen Literatur der einzelnen Jahrhunderte bis zur neuesten Zeit.

Bürgerball in der Festhalle. Wie schon bekannt, veranstaltet der „Verein Harmonie“ als Wächler der diesjährigen Karnevalsveranstaltungen am Palmsonntag, den 16. Februar, d. J., abends 7 Uhr, im großen Saale der Festhalle einen Bürgerball.

Trauerfeier für Generalmajor Frhr. Röder von Diersburg.

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Liebe und Verehrung gestaltete sich die Trauerfeier für den im 78. Lebensjahr verstorbenen 1. Vizepräsidenten des Badischen Kriegerbundes, des Generalmajor Ferdinand Freiherr Röder von Diersburg am Samstag nachmittag in der Friedhofskapelle.

Ein Karlsruher Fassadenkletterer verhaftet.

Die Personalien der beiden Gauner festgestellt. — Ott von seinem „Kompagnon“ im Stich gelassen.

Der eifrigen Arbeit der Karlsruher Polizei ist es gelungen, die Personalien der beiden Fassadenkletterer, die im Laufe dieser Woche nicht weniger wie sieben Villeneindrüche in Karlsruhe verübt haben, genau festzustellen und einen der beiden Gauner, den 26 Jahre alten Paul Ott aus Schlesien am Freitag nachmittag in Karlsruhe zu verhaften.

Die Karlsruher Kriminalpolizei hatte nach Bekanntwerden der Villeneindrüche sofort Maßnahmen in größerem Umfang getroffen, um der beiden Fassadenkletterer habhaft zu werden.

Die letzten fünf Einbrüche waren von den beiden Fassadenkletterern am Mittwoch vorgenommen worden. Der Erkennungsdienst des Landespolicieamtes hatte auf Grund der Spezialistenkartei bereits nach den ersten Einbrüchen festgestellt, daß es sich bei den beiden Gaunern um internationale Fassadenkletterer handelt.

Der Verhaftete Ott und Heinrich Meßler haben im besetzten Gebiete zahlreiche Einbruchsbestände verübt und waren zuletzt in Landau zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt worden.

ausgebrochen und haben den Weg nach Karlsruhe zu Fuß zurückgelegt. Sie nächtigten in einer Hütte, die auf freiem Felde in der Beierheimer Allee steht, da sie vollkommen mitellos waren. Gleich am ersten Tage ihrer Anwesenheit in Karlsruhe begaben sie sich sofort an die „Arbeit“ und führten am Montag in der Nachmittagsstunden die raffinierten Einbrüche in der Richard-Wagnerstraße und in der Beierheimer Allee aus.

Am Donnerstag entfernte sich Meßler von seinem „Mitarbeiter“ und erklärte ihm, er könne jetzt das Handwerk allein ausüben, da er ja genügend unterrichtet sei. Er bestellte Ott auf Donnerstag abend an den Markt, wo er aber nicht erschien.

Die Polizei ist im Besitz des Lichtbildes des Meßler, der hoffentlich auch sehr bald festgenommen werden kann. Ott legte nach Einlieferung ins Gefängnis dem Untersuchungsrichter sofort ein Geständnis ab und gab auch ausführlich Aufschluß über Meßler.

Auszug aus den Landesbüchern Karlsruhe. Sterbefälle. 13. Febr.: Karl G. Ketter, Weidenwärdler a. D., Witmer, 87 J. alt; Gertr. 10 Monate 24 Tage alt, Vater Johann J. P. P., Eschbacher.

Unsere heutige Beilage „Volk und Heimat“ enthält folgende Beiträge: Paul Landau, Eintragisches Dichterschild; D. E. Heilig, Archaisches in Schellens Prosa; Karl Hofmann, Josef Viktor von Schellens in badischen Fronten; J. L. Wohleb, Der geschichtliche „Trompeter von Säckingen“.

RADIO-KÖNIG Karlsruhe, Erbprinzenstr. 31, Tel. 390. Erste Spezialfirma am Platz. Geschäftszelt ununterbrochen von 9-7 Uhr. Der neue Volkslautsprecher von Neufeld & Kuhn. formschön und klanglein Mk. 23.-. Gufer und billiger Kopfhörer Mk. 6.-.

Gende-Folge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart vom 14. bis 21. Februar 1926 — Welle 446.

Sonntag, den 14. Februar 1926. 11-80 Uhr: Promenadenkonzert im Acker. 8 Uhr: Dichterstunde. 4 Uhr: Unterhaltungskonzert. 6-80 Uhr: Vortrag: 50 Jahre Telefon. 7 Uhr: Vortrag: Erinnerungen und Erlebnisse von meiner Bräutigamsreise II. 7-30 Uhr: Vortrag: Die Ahrhahnen der deutschen Dichtung. 1. Einführende Worte: „Tod und Dichtung“. 8 Uhr: Mozart. Montag, den 15. Februar. 4-15 Uhr: Aus dem Reiche der Frau. 4-30 bis 6 Uhr: Nachmittagskonzert. 8-30 Uhr: Vortrag. 7 Uhr: Vortrag: Eberhard-Kurz. 8 Uhr: Winterabend.

Turnen * Spiel * Sport.

Germania Durlach — F.C. Mühlburg 0:8 (0:4), Eden 4:7.

Nach dem Sieg über den Tabellenführer sind die Aussichten der Durlacher betrübt. Es galt nun den Durchstoß zur Spitzengruppe weiterhin zu festigen, um nicht kurz vor dem Ziel gegen weniger spielstarke Gegner die heiß erkämpften Erfolge um zu machen.

Trauerfeier für Generalmajor Frhr. Röder von Diersburg.

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Liebe und Verehrung gestaltete sich die Trauerfeier für den im 78. Lebensjahr verstorbenen 1. Vizepräsidenten des Badischen Kriegerbundes, des Generalmajor Ferdinand Freiherr Röder von Diersburg am Samstag nachmittag in der Friedhofskapelle.

Grund & Oehmichen Waldstrasse 26 Telefon 520 Sämtliche Radio-Zubehörteile für Bastler. 2895 Halbinger & Acker Karlsruhe i. B., Brunnenstr. 3c Sämtl. Radio-Zubehörteile billigs!

Accumulatoren für Radiorwecke Reparaturwerkstätte, Ladestator. VARTA-VERTRIEB Kaiserstrasse Nr. 7 WERKSTÄTTE FÜR Qualitätskorbmöbel RIFFEL am Ludwigsplatz

Freundschaft!
 Kutschke, bürokratisch,
 viel, Ende d. Winter 3.
 lacht gebild., lebensfrohe
 Zeile mit geübter Cha-
 rakter kennen zu lernen,
 inwieweit gemeinschaftlicher
 Sonntags-Exkursions-
 Besuch d. Veranstaltung,
 inwieweit Angebote unter Nr.
 22233 an die Bad. Pr.

Offizier gebe ich ree II
 Firm. A. Geleisstr. J.R.
 2912. R. Woffe, Berlin
 228 19.

Billige Kinderwagenwoche

Günstige Gelegenheit!

vom 15.-20. Februar

Riffel

Grosse Auswahl!!

am Ludwigsplatz

Kinderrwagen in guter Aus- führung von 35,- an
 Stubenwagen m. Gummi von 14,50 an

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!!

- Bettstellen für Kinder Mk. 17.50 25,- 27,- 28,-
 - Bettstellen für Erwachsene Mk. 25.50 27,- 32,- 38,-
 - Kompl. Kinderbett Mk. 52,-
 - Kompl. großes Bett Mk. 83,-
 - Patentröste / Weißlackmöbel
 - Wesentl. herabgesetzte Preise
- ### Bettenhaus Buchdahl
- #### Karlsruhe
- Kaiserstraße 164 (an der Post)
- Freie Lieferung, auch nach auswärtigen Orten

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute Samstag früh 4 Uhr, wohl vorbereitet mit den heiligen Sterbesakramenten, unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Karl Glasstetter

Weichenwarter a. D.
 im Alter von 87 Jahren. 2788

KARLSRUHE, den 13. Februar 1926.

In tiefer Trauer:
 Karolina Seyfried Wwe., geb. Glasstetter.
 Familie Hermann Seyfried.
 Familie Ludwig Förchner.
 Familie Friedrich Wagenblaus.

Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Febr. 1926, nachmittags 1/2 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Gerwigstraße 22, IV.

Lebensbemeisterung

durch bewaffneten Selbstbefehl

ist die große Kunst zur Beherrschung von Körper und Geist; man lernt sie anwenden auf allen Lebensgebieten (Gesundheitspflege, Erziehung, Berufstätigkeit u. s. w.) in dem

Autosuggestionskursus

der am Freitag, 19. Februar, abends 8 Uhr, beginnt u. 12 Lehr- u. Uebungsstunden (6 Abende jeweils Freitags) umfasst. 2512

Honorar für den ganzen Kursus: 8 Mk

Anmeldung schriftl. oder mündlich bei

Ges. f. deutsche Geistes- u. Lebens-Erneuerung e.V.

im Friseurgeschäft Damian, Kronenstraße 32 oder im Stahlwarengeschäft Geschw. Schmid, Kaiserstr. 88.

Husaren 9

Unsere gefallenen Kameraden soll an den Hängen des Schwarzwaldes ein Denkmal errichtet werden. Nähere Benachrichtigung folgt noch. Ich bitte sämtliche in Baden wohnenden früheren Angehörigen des Regiments ihre Adressen mir bekannt zu geben.

I. A.:
 Dr. W. Huber, Rittmeister d. R. a. D. Hus. 9, Karlsruhe i. Bad., Jahnstr. 4.

Matratzen

in Segg., Wolle, Kappf., Saar, Pat.-Bettröste, ca. 15 Mod., Matratzenkonceden, Polstermöbel. Große Auswahl. Billigste Preise.

Kaiserstraße 19. 2122

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Antonie Bauer

geb. Hertweck
 heute früh 9 Uhr sanft entschlafen ist. B3799

KARLSRUHE, 13. Februar 1926.
 Kapellenstr. 42.

Die trauernden Hinterbliebenen:
 Fried. Bauer, Lokomotivführer, Fritz Bauer, Sohn.
 Marie Schulz, Tochter, Erna Bauer, Tochter.
 Fried. Bauer, Sohn, Rudolf Schulz, Schwiegersohn.
 Klara Bender, Tochter, Walter Bender, Schwiegersohn und Enkelkinder.

Beerdigung: Montag, den 15. Februar 1926, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und des Bad. Sparkassen- u. Giroverbandes

Spar- u. Giro-Einlagen

mit höchster u. monatlicher Rückbarkeit, bei bestmöglicher Verzinsung.

Gewährung von provisionsfreien Darlehen

in laufender Rechnung (Kontokorrentkredit) bei mäßigen Zinsfuß auf hypothekarischer Grundlage. 2734

Städt. Sparkassenamt.

KRUPP GRUSONWERK

MAGDEBURG



Anlagen für Aufbereitung von Erzen und Kohle durch Schwimmverfahren

Vertreter:
 Ingenieur Ch. Rüttermann, Mannheim, Tattersallstraße 81.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß Samstag vormittag 6 Uhr, mein lieber, treubesorgter Vater

Otto Ehret, Werkschreiber

nach kurzem, aber schweren Leiden sanft entschlafen ist. B3805

KARLSRUHE, 13. Februar 1926.

Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen:
 Gertrud Ehret, Familie Ch. Fuchs.

Feuerbestattung: Dienstag mittag 1/2 2 Uhr. — Trauerhaus: Rankestr. 7, II.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer Krankheit verschied meine liebe Gattin, unsere unvergessliche Mutter und Schwiegermutter

Cäcilie Frey

geb. Hornuth
 im Alter von 53 Jahren
 Karlsruhe, den 13. Februar 1926.

In tiefer Trauer:
 Albert Frey, Hauptlehrer a. D. Frau Berta Hausamen geb. Frey, Dr. Fritz Hausamen

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/4 4 Uhr, von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt. B3906

Zwangsversteigerung.

Montag, den 15. Februar 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Hauptstr. 64, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Drehmaschine, 1 Traubenmühle, 10 Buttermaschinen, 10 Mähmaschinen, 10 Dreschmaschinen, 10 Rechen, 10 Sichel, 10 Hacken, 10 Eggen, 10 Pflüge, 10 Karren, 10 Wagen, 10 Pferde, 10 Kühe, 10 Schweine, 10 Hühner, 10 Enten, 10 Gänse, 10 Fische, 10 Vögel, 10 Insekten, 10 Pilze, 10 Kräuter, 10 Blumen, 10 Obst, 10 Gemüse, 10 Holz, 10 Stein, 10 Metall, 10 Glas, 10 Porzellan, 10 Keramik, 10 Textilien, 10 Leder, 10 Papier, 10 Druck, 10 Buch, 10 Musik, 10 Sport, 10 Kunst, 10 Wissenschaft, 10 Religion, 10 Philosophie, 10 Ethik, 10 Politik, 10 Wirtschaft, 10 Recht, 10 Medizin, 10 Pädagogik, 10 Psychologie, 10 Soziologie, 10 Anthropologie, 10 Biologie, 10 Geologie, 10 Astronomie, 10 Meteorologie, 10 Klimatologie, 10 Hydrologie, 10 Ozeanographie, 10 Kosmographie, 10 Kartographie, 10 Topographie, 10 Archäologie, 10 Ethnologie, 10 Linguistik, 10 Literaturwissenschaft, 10 Musikwissenschaft, 10 Kunstwissenschaft, 10 Sportwissenschaft, 10 Wissenschaftstheorie, 10 Logik, 10 Erkenntnistheorie, 10 Philosophie der Wissenschaften, 10 Philosophie der Religionen, 10 Philosophie der Kulturen, 10 Philosophie der Völker, 10 Philosophie der Nationen, 10 Philosophie der Staaten, 10 Philosophie der Welt.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 12. Februar 1926. H. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Für Konfirmanden.

Schwarze u. blaue Stoffe in Weinvolle geben jedes Maß zum Preis von 10,- p. Meter ab Schröder & Fränkel, Kaiserstr. 211. B3853

Für Brautleute!

empfehlen sich die bekannte Möbelschreinerei von Albert Kühn Durmersheim, Friedrichstraße 331 bei reell. Bedienung, bill. Preisen, franco Lieferung. Ganze Zimmer-Einrichtungen und einzelne Möbel.

Kräftigungsmittel

Schöne volle Körperformen durch Stenon's „Oriental-Kraft-Pillen“ oder Kraftpulver. Preisgekr. m. gold. Medaille u. Ehrendiplome. In kurzer Zeit große Gewichtszunahme. 25 Jahre weltbekannt. Garant. unschädlich. Aerztl. empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis Pack. (100 Stück) 2,75 Mk. Porto extra. Postanweisung oder Nachnahme. Depot für Karlsruhe: Hilda-Apotheke. B3876

Drahtgeflechte

für Gartenzäune, Hühnerhöfe, Zaunposten in Holz u. Eisen, Spanndraht, Stacheldraht, kompl. Zäune, Drahtseile, Siebe, Wurzeltücher, Brunnensiebentücher, Drahtgewebe für alle Zwecke Engros- und L. Krieger Drahtwaren Detailverkauf - Fabrik Telefon 316, Karlsruhe, Veitchenstrasse 33

Kranzspenden liefert Friedhofsgärtner Ludwig Allinger, Tel. 914, Mitgl. d. Blumenspendenvermittlung.

Globeline

bestreut
Metallputz

Globus

Schwarzlack
bestreut
Metallputz

Geolin

bestreut
Metallputz

Alleinige Fabrikanten:

Globin

Edel-Schuhkrem

Globa-Seeife

reinigt
die Haut
verblüffend

GLOBUS

Putz-Extrakt
der Glanz
von Holz

Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig

Bücherei-holz

zirka 100 Stk. verkauft
 E. Glöckner, 160a

Uhren-Reparaturen

jeber Art, werden bei bill. Berechnung, unter Garantie ausgearbeit. Träger, Säbringerstr. 48. 1548

And- u. Brennholzverfeinerung

Staatliches Sortamt Dornheim verleiht am Sonntag, den 20. Februar 1926, Vormittags 9 Uhr im Ritters in Dornheim aus Dornheim 11 großer Wald 12, 13, 16 u. 17: 4 Fichten u. 10 Eichen VI. Kl. (Abt. 12), 2700 Radelhanger (Abt. 12 u. 17), 170 Stk. Brennholz, darunter 15 Radelholz, 5000 Weizen u. 85 Ros. Landreis an der Straße Glöckner-Weidengelloch Abt. 12. (Schriftw. Erlernen Glöcknerberg.)

Obstweinkleinbrennerei

Verschleißbrennerei mit Dampftrieb (Fabrikat Seitz) bestehend aus: 1 Raubbrandblase 400 Liter Inhalt mit Kühler, Oelabscheider, Uhr (3 Liter-Trommel Fabrikat Siemens), 1 Feinbrandblase 300 Liter Inhalt mit Kolonne u. Dephlegmator, Kühler- und Sammelgefäß, alles in Kupfer gehalten und freistehend, hat billig abzugeben

Weinbau-Aktien-Gesellschaft Berncastel-Cues.

Pianos

von vorzüglicher Güte preiswert, allgerüst kulant. Bedingungen

Pianofabrik Willy Knobloch vorm Fritzsche Gegr. 1879 Tel. 388 Offenburg i. Bd. Fabrik: Hildstr. 87 Musikhaus: Steinstr. 21 Reichhaltiges Lager sämtlicher 5000a Musikinstrumente Radio u. Zubehör Stimmungen Reparaturen.

Die Frau ist geschick



die auch bei dem kleinsten Haushaltsartikel auf Qualität sieht. Es hieß am falschen Ort sparen, wenn Sie z. B. schlechte Zündhölzer kaufen, statt die führende deutsche Qualitätsmarke „Welt-Hölzer“, deren Vorzüge Millionen von Hausfrauen bekannt sind: Allerbestes Holz, schnelles Zünden, gutes Brennen, keine abfallenden glühenden Köpfe, daher auch keine Brandstellen in Kleidern, Decken, Teppichen und dergl. und kein Nachglühen des Holzes nach dem Ausblasen!

Verlangen Sie in Ihrem Interesse nicht schlechthin Zündhölzer, sondern ausdrücklich nur die guten imprägnierten „Welt“-Hölzer; jeder Lieferant, der Sie tadellos bedienen will, führt sie.

Auflösung des letzten „Welt“-Holz-Rätsels: 8 ganze und 8 halbe „Welt“-Hölzer sind so zu legen, daß sie 9 gleich große Quadrate ergeben.

Fünftes „Welt“-Holz-Rätsel.

Wie kann man mit achtzehn „Welt“-Hölzern sechs gleich große Vierecke und ein halb so großes Dreieck bilden? Auflösung in der nächsten Anzeige.)

Zündholzverkaufsgesellschaft m. b. H., Cassel

Lebensmittel- und Delikateffengeschäft

ausgehend, gut eingerichtet in zentraler Lage, wegen anderweitiger Unternehmung zu veräußern. Warenvorräte, Einrichtung sowie dazu gehörige Zehlmehrwohnung mit Küche sind zu übernehmen. Entsprechende Zehnwohnung muß gestellt werden. Näheres unter Nr. 2127 in der Badischen Presse.

Leidner!

Der neue 2109 Leidner Matenhit formt jede Nase nach Belieben — ist fest und läßt sich beim Abstimmen leicht lösen. Preis 50 Pf. und 80 Pf. Leidner's weltberühmte Fabrikate führt als Spezialität Parfümerie D. Vieler, Kaiserstr. 223

Schachspalte Nr. 5

Geleitet von R. Rutz.

[Aus dem Meisterschaftsturnier in Augsburg.]

Alfjechins Verteidigung.

Weiß: G6h1, e2-e4, Sg1-c3, e1-e5, e5-e6, d2-d4, e4-e5, e6-e7, e7-e8, f7-f8, g7-g8, h7-h8. Schwarz: Jonax, Sg8-f6, d7-d6, Sf8-d7, f7-f6, Sd7-f6?, Gg8-g7, Gg7-g8, Sg8-d7, c6-c5, Dd8-b6, e6-e5. Schwarz hat nichts besseres...

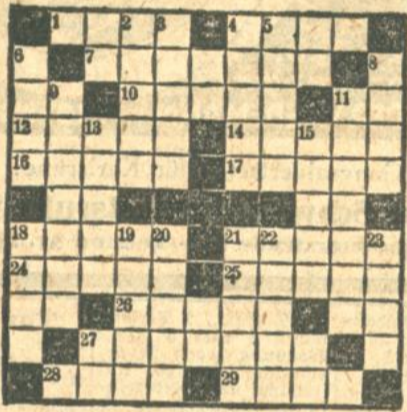
Aus der Schachwelt.

Karlsruher Klubturnier: Die erste Hälfte des Kampfes ist beendet. An der Spitze stehen (es werden die Verlustpunkte angegeben, da noch einige Partien hängen): Ruz 2 1/2, Th. Weisinger 3, Ehr und Scheibe 3 1/2, Ebeling 4, S. Weisinger 4 1/2, Eisinger 5.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel.

In die weißen Felder sind Buchstaben zu setzen derart, daß die bezifferten Reihen Wörter von der nachstehenden Bedeutung bilden. Wageret: 1. Gemütszustand; 4. Nebenfluß der Donau; 7. Land im südlichen Europa; 10. Gewebe, Verzierung in der Architektur, nachantiker Philosph; 11. Tier in Amerika; 12. Naturereignis; 14. Schlingpflanze; 16. einzelne Steinfäule; 17. Himmels-



bewohner; 18. englischer Pflanzler, Vorläufer von Gauß; 21. Wasserfahrzeug; 24. Bergstadt und Flüsschen in Krain; 25. Vulkan in Europa; 26. spanischer Fluß; 27. altägyptisches Gedicht aus dem

9. Jahrhundert; 28. kaufmännischer Ausdruck aus der Verfrachtung; 29. Klebstoff.

Senkrecht: 2. schmachtliche Frucht; 3. Fluß in Frankreich; 4. Teil der Wohnung; 5. heimlicher Ausdruck für Katz; 6. Gott der alten Römer; 8. Stadt in der Schweiz; 9. zu Knallsignalen verwendeter Explosivkörper; 11. schöne Blume; 13. Raubvogel; 15. Geschäftsmann; 19. Gefäß; 20. Bezirksstadt in Oberfranken; 21. jüdische Religionsgemeinden in Polen und Rußland; 22. langer Zeitabschnitt; in der gnostischen Philosophie Urwesenkraft; 23. englischer Adelstitel.

Lautsprache.

Sieb, Rand, Busen — Angel, Last, Robe, Leim, Wind, Zaun, Wahl — Wende, Gau, Hase — Ocker, Reis, Welle, Hohn, Reiter — Falte, Rang, Masse, Raum, Achtel, Rom, Fuder, Wette — Degen, Ruh, Retter, Teer, Rabe, A m.

Aus jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an bester higer Stelle ein neues Hauptwort zu bilden (z. B. aus Rinde = Linde, Binde, Rinde, Ringe um). Die neu eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang einen zeitgemäßen Sprach ergeben.

Sieroglyphen

(Von jedem Bildzeichen gilt der Anfangsbuchstabe. — Die Vokale sind sinngemäß zu ergänzen):



Im neuen Jahre.

Silvester erlebte ich auf dem 1-2 des Oufels; da kamen mir 1-2 3-4-5 bei. Im neuen Jahr wollt ich, das nahm ich 3, ganz anders werden, als wie ich war. Der Oufel meinte: Du wirst fürwahr Der Alte bleiben im neuen Jahr. Jens Holmen.

Reithmograph.

1 6 2 7 Gesundheitsmittel
7 8 3 3 2 bekannter Ausdruck für Dame
6 5 4 3 8 männlicher Vorname
7 2 3 jüdischer Stammvater
5

Die mittlere senkrechte Reihe bezeichnet einen Zeitabschnitt.

Reizrätsel.

Durst — Schneider — Schildwache — Besetzung — Däumling — Wachtel.

Von jedem Wort ist eine Gruppe von drei nebeneinanderstehenden Buchstaben zu merken. Diese Gruppen müssen im Zusammenhang einen bestimmten Wahlspruch ergeben.

Er und es.

It er drin, lo schreit es
Manchen armen Biß.
It er drin, lo schreit es, —
Wenn's verdorben nicht.
It es drin, erdreht es
Sich oft weit hinaus.
It es drin, erdreht es,
Wenn's erdreht, — o Graus!

Aber ist darinnen
Weder es noch er, —
Keiner mag's gewinnen.
Pein bring's und Beschwer.

Silberrätsel.

a - a - de - eur - ein - gi - ja - lom
- law - fe - ma - man - mens -
na - nal - ni - o - qua - re - rei - vell
- ros - se - tai - ti - u - ver - xer.

Aus diesen 29 Silben sind 6 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. Großräthliches Gouvenerment, ehemaliges Großfürstenthum; 2. Art der Malerei; 3. großer politischer Verein in Deutschland um die Mitte des vorigen Jahrhunderts; 4. Anstalt zur Pflege der Wissenschaft; 5. weiblicher Vorname; 6. militärischer Rang. Die Anfangs- und ebenso die Endbuchstaben bezeichnen etwas Zeitgemäßes.

Rätsel-Aufösungen aus der letzten Sonntagsnummer:

Magisches Quadrat: M O N D
O P E R
N E W A
D R A U

Scherzrätsel: Knopf, Kopf.

Zahlenrätsel: Amerikaner, Marianne, Kammer, Rain, El Main, Kerker, Kanarien.

Aufklärung des Bilderrätsels:

Wald und Glas, wie leicht bricht das!
(Schlüssel: Kiste, Hund, Zwei, Hund, Erdre).

Stammisch-Schere: Man legt a oder o um, dann ist b nicht mehr in der Mitte.

Uroffizien: Abart, Dede, Berlangen, Ehering, Kafe, Tafel, Jar, Edom, Jitas, Traum — Abenteuer.

Rätsel: — ner (Werner, Wiener, Einer, Diener).

Geheimchrift (Schlüssel: 1. Der Anfangsbuchstabe ist unverändert an das Ende gesetzt; 2. für jeden andern Buchstaben steht der ihm Alphabet nachfolgende):

Die Welt ist rund und läuft herum,
Drum sind die Leute schwindelthumm. (Logon.)

Charade: Ständrecht.

Pyramide: E, Ei, Lei, Blei, Liebe.

Richtige Lösungen sandten ein:

Zu Rätsel Nr. 1-7, 9, 10: Gustav May-Emmenbinger; 1-3, 5, 6, 9, 10: Carmen Jint-Bühi; 1-3, 5-7, 10: Karl Urtig; 1, 4, 5-7, 9, 10: Ernst Franke; 1, 3, 5-7, 10: Gertrud Hofener, Hans Huber; 1, 3-6, 10: Hermann London; 1, 3-6, 9: Egon Betzler; 1, 2, 4-6, 10: Adolf Schmurr; 1, 3, 5-7: Leoni und Irmgard Fichtler; 1-3, 6, 10: Wagner-Saueneberstein; 1-3, 7, 9: Robert Hofmann; 1, 3, 5, 6, 10: Hans Wödel; 1, 3, 6, 10: Tauscher-Bahr; 3, 6, 10: Otto Schöpfer, Hs. Meyer; 5, 10: Oskar Scherer; 3 und 6: Emilie Senffleben; 10: Berta Eitlinger; 3: Siegel-Freundstadt; 6: Troneder-Bruchsal.

Möbelkäufer-Brautleute advertisement for Maier Weinheimer, featuring 'Zimmer', 'Küchen', and 'Polsterwaren'.

Persil advertisement for 'Wollwäsche' (wool laundry) with the slogan 'Schon in kalter Lauge erzielen Sie den schönsten Erfolg!'.

Konkurs-Ausverkauf advertisement for 'Schuhwaren' at 'Schuhhaus G. Rose'.

Lagerraum advertisement for a storage space with electricity and water.

Beschlagnahmefreie Wohnung zu vermieten! advertisement for a furnished apartment.

Zimmer advertisement for a room with a view and furniture.

Gebrüder Himmelheber A.G. Möbelabrik advertisement for furniture and exhibitions.

Umtausch alter Schmuck advertisement for jewelry exchange.

Zu vermieten advertisement for a house with a garden.

Zimmer advertisement for a room with a view.

Zimmer advertisement for a room with a view.

Wohnungs-Tausch advertisement for apartment exchange.

3 Zimmer-Wohnungen advertisement for a three-room apartment.

Zimmer advertisement for a room with a view.

Zimmer advertisement for a room with a view.

Wohnungs-Tausch advertisement for apartment exchange.

Gr. 3 Zimmer-Wohnung advertisement for a large three-room apartment.

Zimmer advertisement for a room with a view.

Zimmer advertisement for a room with a view.

7 Motorradbojen advertisement for motorboat rental.

Büro, mit oder ohne Lagerräume, Werkstätten advertisement for office and workshop space.

Zimmer advertisement for a room with a view.

Jung. Schüler advertisement for young students.

Volk und Seimel

Nummer 7. **Wochenchrift der „Badischen Presse“** Sonntag, den 14. Februar 1926

Paul Landau: Ein tragisches Dichterschicksal.

(Zu Schöffels 100. Geburtstag am 16. Februar)

Schöffels Leben und Schaffen ist so recht ein Beispiel dafür, wie wenig die Dichtertätigkeit dem Dichter als Berufung an sich selbst ist. Wie anders wird dieses Dichterschicksal auf den Dichter wirken, wenn er nicht als Berufung, sondern als Schicksal empfunden wird. ...

Das Schicksal des Dichters ist ein tragisches. Es ist ein Schicksal, das nicht nur den Dichter, sondern auch die Welt umgibt. ...

Die Dichtung ist ein Beruf, der nicht nur den Dichter, sondern auch die Welt umgibt. ...

Aus Wertheim, wo Schöffels Geburtstag gleichfalls gefeiert wurde, landeten die Schüler der Oberprima des Gymnasiums vom Dichtertage einen Glückwunsch. Am folgenden Tag ließ darauf dort aus Karlsruhe nachstehende Antwort auf einer Reichspostkarte ein:

Karlsruhe, 17. Februar 1876
Gewert die jungen wir ersticken,
Der ist nicht sanfte stören.
d. h. Wer der Sonne nach will streichen
Der darf nimmer künstlich schmeicheln.
Solltet Euch weiter und schaffet tüchtig.
Schöffel.

Im Zimmer der Oberprima des Gymnasiums zu Wertheim hängt des Dichters Antwortkarte noch heute unter Glas und Rahmen als wertvolles Erinnerungsbild.

Am 9. Februar 1886 starb Schöffel in seiner Geburtsstadt Karlsruhe. Auch in diesem Jahre wurde im Krankenhaus ein eindrucksvolles Schöffelgedächtnis gefeiert. Das Gymnasium Tauberbischofsheim in Verbindung mit seiner Schulfachlehrer Ende Juli 1886. In einer Festrede gedachte damals Professor Dr. Hugo Ehrensberger des heimatischen Dichters und seiner Werke, während in Wort und Tat die Lieber und Dichtungen Schöffels zum Vortrag kamen.

Wenn in diesen Tagen des badischen Volk den hundertsten Geburtstag des Dichters begeht, so stehen wieder in ihrem Gedächtnis neben den fähigsten Männern auch Nordobersachsen Franken.

3. 2. Wohleb: Der geschichtliche „Trompeter von Säckingen“.

Der Gedanke der „Trompeter“ Dichtung entspricht einem unauflöslichen Erlebnis des Dichters während seines Aufenthaltes in Säckingen, wo er vom Dezember 1849 bis September 1851 als „Dienstprovisor“ im Amthaus, dem Sitz des badischen Bezirksamtes, amtierte. Schöffel erwiderte bei einem Besuche der Idylle über den braunen Hüden des Rheines gelegenen Ruchschlössle der roten Schloss, dessen Aussicht der legendären Seelenkapelle ein Grabmal, dessen Aufschrift sein Interesse erregte; betriehtete sie ihm doch von der unvergesslichen Liebe eines Paares, dessen Herzensroman so ungleich den Verhältnissen entsprach. Das Freiäuleins Maria Ursula von Schönau und des Säckinger Bürgermeisters Werner Kirchhoff hier bei der Dichtung: „Ewig Ruhe der Seele. Vereinfacht lautet die Aufschrift: „Ewig Ruhe der Seele. Das in wohlfeilster Liebe unvergleichliche Ehepaar: Herr Franz Werner Kirchhoff und Frau Maria Ursula von Schönau. Er hand am letzten Mai 1850, sie am 21. Mai 1851. Sie leben in Gott!“

Das Großmal war kurz zuvor bei der Vertreibung des Friedrichs vom Kirchplatz mit der abgedroschenen Kapelle an seinen neuen Standort verbracht und ist jetzt in die Nähe seines ursprünglichen Standortes zurückgeführt worden; es fällt, in moderner Fassung und mit Schöffels Bild, eine Außergewöhnliche hinter dem Chor des Friedhofes.

An die Schrift trübte eine lokale Sage, die weniger der Einwohnerschaft bekannt, doch in der Familie des intimen Freundes Schöffels, des jungen und talentierten Bürgermeisters Leo, sich erhalten hatte.

Den Wege, den der geschichtliche Werner Kirchhoff ging, bis er zum Helden der bestbelebten Dichtung Schöffels, der „Trompeter von Säckingen“, wurde, kennen wir nicht, und ungeklärt ist, welche Umwandlungen die historischen Tatsachen durchgemacht hatten, bis sie durch des Erzählers Mund dem jungen Schöffel kund wurden, ungeklärt, wie der Dichter sie zum weltumspannenden Sang weiter wandelte.

Nun brachten allerdings den Leser des „Trompeters“ weder das Vorhandensein einer Sage, noch ihre Wandlungen weiter zu beschäftigen, doch freut er sich, den Helden als geschichtlich fundierte Gestalt wiederzusehen, einmal ihm dabei vergönnt ist, niefisch Geschichtes und Kunstwert vergleichen und so einen Blick in die Werkstatt des Dichters werfen zu können.

Nach dem Säckinger „Standesbuch“ wurde Maria Ursula, die Tochter des Freiherren Otto Rudolf von Schönau, am 31. Mai 1822 geboren. Der Vater, Oberhaupt zweier Geschlechter, war zweimal verheiratet, 1828 und nach dem Tode der ersten Frau 1829. Maria Ursula entstammte der zweiten Ehe, der Verbindung des Freiherren mit der 1606 geborenen Maria Salome Zurborn, die 1689 starb. Er wäre

Schiffelhaus: Emil Reilner, Karlsruhe / Druck und Verlag von Ferdinand Hiergarten in Karlsruhe.

Auch wenn wir voll Begeisterung dich begleiten
Mit Reiter Friedrich in das Morgenland;
Wie treu der Sonne hast du Wall und Zeiten
Kommt „Sanktens“ und mach' bekannt.
Nest fließt Du ein zum Urquell alles Lebens
In die Verklärung der Natur zurück.
Wie eitel sind die Reiche alles Strebens
In Deinen „Psalmen“ flücht Du wahres Glück.
Und wieder greiffst Du zu dem heiligen Bilde,
Dem Lieblingsbilde Deiner Poesie;
Denn an des Rheines gesungenem Gesänge
Bläst Dein „Trompeter“ lustige Melodie.

Vom fernem Hegau bis in unsre Gauen
Lautst Du ein Volk heut dankbar jubelnd
„Hilff! Du noch lang mit Lieb und Sang erl
Dies Volk! Sein Liebessänger bist ja Du!“
Doch weit hinaus noch über Badens Grenze
Ist heut mit Vorreiter Deine Poesie umlauft.
Vom Norden, von der Donau kommen Kränze
In diesen unites besten Sängers Haupt.

Und auch von uns, die wir Dir freu ergeben,
Kann heut ein Blatt zu Deinem Ahnenkreuz;
Der als Erinnerung für des ganze Leben
Dir heis erblüh' in unermesslichem Glanz!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Vertrag des Baron Wehrstädt

Von Hans Schulze.

„Ich bin auf dem Wege zu meinem Aufnahmesteller!“ war die Antwort. „Da sah ich Sie durch die Friedrichstraße fahren. Sie sind doch Wehrstädt's nächster Freund, Herr Doktor! Sie werden mir gewiß sagen können, wie es mit ihm steht!“

„Ich habe Wehrstädt heute morgen erst wieder im Gefängnis besucht, und will gerade zu Herrn Justizrat Hirschauer hinauf, der seine Verteidigung übernehmen soll!“

In der hohen Glassalle des erstehend heißen Kellers tobte die Aufnahme. Ein ungeheurer Dampf kommandierte mit napoleonischer Würde. Dampfen knatterten, ein Operateur furbelte.

STEINWAY & SONS DIE HÖCHSTLEISTUNG DER KLAVIERINDUSTRIE. STEINWAY Piano in Karlsruhe nur vorrätig beim H. Maurer

Ultrakatholische Stadtgemeinde. Die großjährigen Gemeindeglieder werden zu der am Sonntag, 21. Febr. 1926, vormitt. 11 Uhr, in der Aufrechterhaltungskirche stattfindenden Gemeindeversammlung zur Pfarrwahl eingeladen.

4/16 PS. Zwelfitzer . . . Mk. 3700 4/16 PS. Vierzitzer . . . Mk. 4300 4/16 PS. Limousine . . . Mk. 4950

OPEL Auf Teilzahlung und monatliche Raten

10/45 PS. Fünfsitzer offen Mk. 7950 10/45 PS. Fünfs. Stadtooupé Mk. 7950 10/45PS. Sechse-Siebense. off. Mk. 8450

Anzahlung Mk. 1250.— 1 To. Untergestell Mk. 5950 Anzahlung Mk. 2500.— Amalienstraße 55/57 - Telefon 723/24 Autohaus Peter Eberhardt, Karlsruhe

Verein ehem. Angehöriger der Nachrichtenruppe. Am Fastnacht-Dienstag, den 16. II. abends 8 Uhr beginnend, findet im Palmengarten, Herrenstraße, unser Kostümfest statt.

Zum Rheingold Waldhornstr. 22. Ueber Fastnacht am Sonntag, Dienstag, jeweils abends Karnevalistisches Konzert

National Kontroll Kasse mit Total-Addierwerk und grosser doppel-seitiger Anzeige kostet nur 275 Mark

MOZART Künstlerspiele Karlsruhe Sonntag, Montag, Dienstag, tägl. 8 U. Großer Faschings-Rummel mit Tanz Heute 4 Uhr: Tee.

Basiltäten zum Felseneck Inhaber C. Wetterauer Arielestr. 117. Telefon 3840. Fastnachtssonntag u. Dienstag finden von 8 Uhr abends ab karnevalistische Konzerte in sämtlichen dekorierten Basiltäten statt.

Darmstädter Hof Fastnacht-Sonntag Großer Frühschoppen. Sonntag abend, Montag und Dienstag Großer Fastnachts-Rummel Wilhelm Eberhard.

Löwenbräukeller Sophienstr. 95. Telefon 4222 Sonntag und Dienstag Grobes karnevalistisches Bockbier-Fest mit Konzert.

Fröhlich'sches Männer-Quartett Grödingen Gefangs-Weilfreif an Pfingsten 1926. Delegiertenlag

Zum Augustiner Ecke Eschen- u. Vestf. Str. Inh.: Kaver Marsluff Fastnachtssonntag, ab 5 Uhr: KONZERT

5-10000 RM. gegen gute Sicherheit anzunehmen. Auf Wunsch evtl. Hilfe oder tätige Beteiligung geboten.

Geigenschule Dir. Hermann Post Adlerstr. 33 Tel. 1940 Ausbildung vom ersten Anfang bis zur Konzertreife Anmeldung, jederzeit.

Beteiligung gesucht. Suche Hilfe oder tätige Beteiligung mit 5-10000 RM an fälschem Geschäft, das sich in mein Geschäftes Lagerhaus mit ca. 500 qm Raum verlegen läßt.



Über die Fastnachtstage „Bockbier“ Brauerei Schrempf - Printz

Badisches Landestheater
Sonntag, 14. Febr. 1926.
* G 17. T. u. G. 501-600
Zum erstenmal:
Gattin

Gattin
Rom. Operette v. Franz von Suppé. Musik. v. Alfons Richter. In Szene gesetzt von Otto Straub.
Personen:
Rantowloff, Gande
Härlin, Adria, Blant
Faget, Balda, Müller
Betti, Weyrauch
Ott, Wanda
Steppan, Eder
Stabmit, Straub
v. Holz, Siegfried
Balfanz, Göttinger
Rutzbach, Seiberlich
Hella, Mitterstod
Julia, Schlimm
Lina, Dagl
Haffelsch, Genter
Anfang 6 1/2 Uhr.
Ende 9 1/2 Uhr.
Sperrest 1 6.40 A.

Montag, 15. Febr. 1926.
* G 17. T. u. G. 401-500
Robert u. Vertram
oder:
Die lustigen Bagabunden
Voffe u. Gefang u. Tanz
von Gustav Kober. In
Szene gesetzt von Felix
Baumbach. Musik. v. Guido Styfu.
Personen:
Robert, Koeble
Vertram, Müller
Strambach, Herr
Widder, Weber
Wehmeyer, Stencher
Tipp, Reiner
Kösel, Wolfner
Hofmeier, Götter
Häber, Gement
Samuel, Wandheim
Kommersleiterin, Reitzgeb
Roorman
Doktor Corduan, Baumdach
Anfang 7 1/4 Uhr.
Ende nach 10 1/2 Uhr.
Sperrest 1 5.20 A.

Städtisches Konzerthaus:
Sonntag, den 14. und
Dienstag, 16. Febr. 1926.
Bunter Abend
Letzt. u. Conferencier:
Felix Baumbach. Musik.
v. Dr. Felix Andl.
I. Zeit:
Wasser, Rosen aus dem
Süden v. Joh. Straub.
Abchiedsoper
Romdie in einem Akt
von Arthur Schnitzler.
In Szene gesetzt von
Ulrich von der Trend.
Personen:
Knutel, Koeble
Mar von der Trend,
Annie, Rademacher
II. Zeit:
Orchester-Werke, Arien,
Lieder, heitere Resita-
tionen, Charakterstücke,
Quette, Wiener Vorträge,
der, Hum. Szenen, Tanz-
duette, Arienstücke u.
Mittwörter.
Von der Oper: Robert
Bach, von Graf,
Walle, Hans, B. Rahn,
H. Schuster, Th. Straub,
Senta, Koeble.
Rom. Schauspiel: Herrn.
Kraus, Fr. Herr, Alfons
Koeble, Kurt Sten, Paul
Müller (als Freier in
der Schonefeld), Widi
Schneidling, M. Schnei-
der und der Tanzor.
III. Zeit:
Einmaliges Gastspiel des
erklärten Theaterdirek-
tors Emanuel Striese in
seiner Oratoriengruppe:
Wilhelm Tell
oder:
Der Probeschiff
Großes, romant. Ritter-
schiffspiel mit Gesang u.
Tanz v. Frdr. v. Schiller.
Neu bearbeitet von
Herrn Direktor.
Anfang 7 1/4 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.
I. Barfett 4.20 A. (2.90,
2.40, 2.70, 3.50, 4.20, 5.20)

Privat-2426
Tanz
Lehr-Institut
Vollrath
Ludwigplatz 55, II.
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht.

Künstlerhaus
Freitag, 19. Februar, 8 Uhr:
Tennyson - Strauß 2000
Enoch Arden
Melanie Ermarth (Rezitation)
Georg Mantel Klavier.
Karten bei Neufeldt



Liederhalle
Fastnacht-Montag den 15. Febr.
Kostümball
in sämtl. Räumen der Städt. Festhalle
Karten für Mitglieder und persönl. ein-
zuführende Gäste an der Abendkasse.
Saalöffnung 7 Uhr Anfang 1/8 Uhr
Der Vorstand.

Militärverein Karlsruhe.
Dienstag, 16. Februar, abends 7 1/4 Uhr,
im oberen Saale des „Krokodil“
Heiterer Familien-Abend.
Marionettentheater. — Regie: Herr Werner
Wolfförter. Anschließend
TANZ.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
Die Vorstandschaft.

Weinstube Drei Lilien
Montag und Dienstagabend
Fastnacht-Rummel!

KAFFEE BAUER.
Fastnacht-Sonntag und Fastnacht-Dienstag:
Grosse Karnevals-Konzerte.
Verstärkte Kapelle. 2054

Palast-Lichtspiele
Herrnstr. 11 Telefon 2502
Nur bis einschliesslich Dienstag:
Der grosse Fastnachts-Spielplan!
1000:1 = Harold Lloyd
Ein urdrolliger Film in 6 Akten.
In der Hauptrolle:
Harold Lloyd.
*
Buster Keatons Trauung
mit Hindernissen
Groteske in 2 Akten mit
Buster Keaton.
*
Ufa-Wochenschau Nr. 7
2760

Musikverein Harmonie
Fastnachtdienstag, den 16. Febr. 1926
abends 7 Uhr in der Festhalle
Bürgerball
Kostümball
Eintritt für Mitglieder # 1.50; durch Mitglieder einzuführende Gäste
3.—; an der Abendkasse # 4.—. Kartenausgabe an Mitglieder im
Cafe May, Kriegsstr. 101, täglich abends 7-10 Uhr.
Auskunft und Vorverkauf im Cafe May, Kriegsstr. 101, und bei
Herrn Stadtgartenkassier Bronner. 2444

Hotel Germania
Karlsruhe
Am
Fastnacht-Sonntag, 14. Febr.
Rosen - Montag, 15. Februar
Fastnacht-Dienstag, 16. Febr.
Beginn jeweils 8 Uhr
Karneval-Feier
Motto:
»Der aufmerksame Ehemann«
Auftreten des bekannten Zigeuner-Primas János,
Jazz-Band
Kostüme erwünscht / sonst Ballanzug
Masken nicht zugelassen
*
Eintrittskarte Mk. 3.— im Hotelbüro erhältlich
Tischbestellung erbeten / Stadttelefon 4042, 4043

2218
Dame, u. langl. Bräutl. (Frankreich) erst gründl.
Unterricht
in Französl. u. Englisch.
Angebote u. Nr. 112346
an die Badische Presse.
*
So werden öfter oder
häufiger kleine u. große
kunstgefr. Deden
angekauft?
Angeb. unt. 23246
an die Bad. Presse.

Hierdurch teile ich meinen
ehem. verehrl. Kunden mit,
dass ich am 15. Febr. meine
Musikalien-Abteilung
wieder eröffne
u. z. in einem geeigneten Raum meines Kon-
zertbüros, nachdem ich vor 1 1/2 Jahren mein
Ladenlokal aufgeben musste. Um für Neu-
erwerbungen Platz zu gewinnen, verkaufe
ich etwa 10 000 Notenhefte bis zum 1. März zu
ganz niedrigen Preisen (Teilweise bis 90%, ermäßig)
KURT NEUFELDT
vorm. Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz
Waldstrasse 39, eine Treppe. 2756

COLOSSEUM
Dir. E. Kistner, Waldstr. 16
Telefon 5599
Heute
4 und 8 Uhr
das ungekürzte
**Fasching-
Varieté-
Programm.**

Liederlabel-Froschinn
Karlsruhe
*
Montag, 15. Februar
findet im Vereinslokal
Palmengarten
Herrenstr. 34a, unser
**Kostüm-
Kränzchen**
statt, wozu wir unsere
verehrl. Mitglieder
mit Angehörigen frdl.
einladen.
Anfang 8.01 Uhr
Saalöffnung 7 Uhr
Um vollzähligen Be-
such wird gebeten
2349 Der Vorstand.

F.C. Baden
Sportplatz: Wildpark
Lokal: Löwenrachen.
Rosenmontag, 15. Februar
**Grosser
Masken-Ball**
in sämtlichen Räumen des Löwenrachen.
BEGINN 8 UHR. 2411
Erstklassige Jazzband-Kapelle.
Eintritt für Mitglieder Mk. 1.—, für nament-
lich eingeführte Gäste Mk. 2.—, inkl. Tanz.
Vorverkauf bei Friseurstr. Löhner
Durlacher-Allee 37, Rich. Henschling,
Gottesauerstraße Nr. 25, sowie im Lokal
Löwenrachen, Kaiser-Wilhelm-Halle.

Löwenrachen,
Kaiserpassage 17
Telefon Nr. 4742
Samstag bis Dienstag
**gemütliches
Faschings-treiben**
in den vorderen Lokalen
Jazzband 2622
Ausschank von Bertoldbräu.

HAPAG
ERSTE AUSREISE HAMBURG-NEW YORK
DAMPFER „HAMBURG“ 9. APRIL 1926
SCHWESTERSCHIFF VON „ALBERT BALLIN“
UND „DEUTSCHLAND“, 21000 TONS GROSS
1., 2., 3. KLASSE / GENANT „DIE SCHIFFE OHNE SEEKRANKHEIT“
AUSGEHEND ÜBER BULLOGNE u. M. UND SOUTHAMPTON
RÜCKKEHREND ÜBER CHERBOURG UND SOUTHAMPTON
AUSKUNFTE U. DRUCKSACHEN DURCH DIE REISEBÜROS U. VERTRETUNGEN DER
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG / ALSTERDAMM 25
GESCHÄFTSSTELLE IN
KARLSRUHE, E. P. NIEKE, KAISERSTRASSE 215
BEI DER HAUPTPOST.